Homburger

Reueste Nachrichten

Anzeiger für Bab Somburg v. b. B. und Umgebung

weis: Ronatsabonnement R.-ER.175 einfolleglich Erigerison. Ericheint täglid werftags.

Taunus. Boft - Somburger Lokalblatt

Belle toftet 15 Big., ausmarts 20 Big., im Retlametel 99 mm breit 50 Big. - Die Eingelmemmer 10 200.

Angeigenpreife: Die fechagefpaltene 43 mm breite Rouban

Teleton 2707

Bejdaftsftelle und Redattion: Bab Somburg v. b. S., Luijenftrage 26

Poftichedtonto: Frantfurt am Main 39864.

Nr. 284

Donnerstag, den 4. Dezember 1930.

5. Jahrgang.

Wiederzusammentritt des Reichstages.

Rach langer Baufe wieder Reichstagsplenum. — Bor ber Enticheibung über Die Notverordnung. Situng bes Aclteftenrats. - Die Plenarfitung. - Gine Rebe bes Reichsfinangminifters.

Berlin, 3. Dezember.

Rach einer Baufe von fieben Bochen ift am Mittwoch nach-mittag ber am 14. September gewählte Reich Stag wieber pifammengetreten. Die Barkamentspaufe war bekanntlich teine politifche Baufe, es find vielmehr mahrend biefer Beit wichtige plitifche Enticheibungen gefallen. Bor allem ift bas Finang-programm ber Reich Breglerung, nachbem es im Reich Brat Annahme gefunden hatte, burch eine Rotber-erbnung bes Reich spräsibenten in Kraft geseht worden. Da ber Reichstag noch in biefer Boche barüber gut mifcheiben bat, ob bie Rotverorbnung in Rraft bleiben foll, ift has Intereffe an feinen Berhandlungen febr groß. Ueberall wird bie Frage eifrig erortert, wie bie Abftimmung au biefer

Der Bieberbeginn ber Parlamentsarbeit murbe eingeleitet mit einer

Situng bes Melteftenausfchuffes

m Mittwoch bormittag. Es murbe befchloffen, mit ber erften Lefung bes Saushaltsplans für 1931 fowohl bie alte als auch bie neue Rotverordnung fowie die eingehenden Diftrauens. mtrage gu verbinden. Es foll verfucht werben, Die Beratung iber biefen Fragentompler bis jum Camstag gu Enbe gu fub. un. In ber nachften Boche wirb fich bann ber Reichstag mit außenpolitifchen und anberen Untragen beichaftigen. Diergu choren auch bie Antrage wegen ber Dochwaffer- und Berg.

Der Melteftenrat befaßte fich ferner mit ben Bocichlagen feines Unterausichuffes uber eine neue Diatenregelung für bie Abgeordneten. Die Borichlage, wonach bie Diaten um 3) Prozent gefentt werben, wurben gebilligt. - Schlieglich murbe bie Ginfebung gweier neuer Musichuffe beichloffen und mar eines Musichuffes fur Liquibations. und Gemaltichaben und eines Musichuffes gur Forberung ber Leibesübungen.

Unfammlungen vor bem Reichstag.

Trot bes tuflen Bettere begannen bie Unfammlungen bor m Reichstagsgebäube icon in ben fruben Bormittagsftunden, Das Bublitum verhielt fich jeboch gunachft febr rubig, fo baß bie Boligei, bie gum Schute bes Banntreifes wieber febr gablteich im Beeichstage zusammengezogen war, vormittags nicht einzugreifen brauchte.

Un ber Rartenausgabe für bie Tribunenplate bilbete fich tine Echlange ber auf bie Gröffnung bes Schaltere Bartenben bereite im Morgengrauen. Wer gegen Mittag tam, hatte fcon kine Mubficht mehr, eine Rarte gu befommen.

Mittwoch nachmittag 3 Uhr trat fobann bas

Blenum bes Reichstags

lufammen.

Caal und Tribunen waren fehr ftart befeht. Muf ber Tages. ribnung fand gunachft bie erfte Lefung bes Reichshaushalts. Hang für bas Rechnungsjahr 1931/32. Reichsfinangminifter Dietrich leitete Die Beratungen ein mit einer großen Rebe, n ber er ein ungefchminttes Bilb von ber ernften Lage bes Reiches entwarf.

Reichstangler Dr. Bruning wirb nach ben bisherigen Dispositionen erft am Donnerstag gu Borte tommen, um bie Rotuerorbnung bes Reichsprafibenten gu begrunben,

Der Reichsfinangminiffer por dem Reichstag.

Der Reichsetat für 1931/32.

X Berlin, 3. Des

Die Tribunen find bicht befett, ber Saal fullt fich erft langfam, als Prafibent 28be am Mittwoch nachmittag die erfte Reichs-lagefitung nach ber Paufe eroffnet.

Mm Regierungstifch fiben Reichstangler Dr. Bruning, Reichsminifter Dr. Curtius, Reichsinnenminifter Dr. Birth und Reichspoft. minifter Dr. Schabel.

Bor Gintritt in Die Tagesordnung protestierte Abg. Torgler (R.) gegen bas Maffenaufgebot ber Boligeimannschaften in ber Umbebung bes Reichstags, Er beantragt ble Burudgiehung ber Polizei. Der Antrag tann nicht gur Beratung tommen, weil von ben Boglalbemofraten Biberfpruch erhoben mirb.

Der Brafibent erteilt fobann bas Wort bem

Reichsfinangminifter Diefrich,

Die Reichstegierung legt Ihnen ben Ctat fur bas Jahr 1931/32, wie ibn ber Reicherat verabichiebet bat, biesmal ungewöhnlich fruhzeitig por. Der Grund bafür ift vornehmlich barin gu feben, daß mir aus bem Unficherheiteguftand beraustommen muffen, in welchen wir im laufenden Gtatsjahr geraten find. Der neue Giat ift besonbere beswegen interessant, weil er gahlenmaßig von bem gegenwartig laufenben Etat, ber befanntlich zweimal ergange murbe, fich erheblich untericheibet.

Die Musgaben im orbentlichen Gtat finb um 1153 Millionen und im außerorbentlichen um 272 Millionen verringert.

Bufammen reicht bie Differeng nabegu an .. nberthalb Milliarber beran.

Diefes Ergebnis mar nur gu erreichen im Bufammenhang mit einer Reihe von Magnahmen, die in ber foeben ericienenen Rotverordnung enthalten find, vornehmlich burch bie Rurgung det Gehalter und bie Beiterführung eines Teils ber Ginnahmen, Die burch Rotverordnung vom Commer erichloffen murben. Dage tommt, bag bie lebermeifungen an Lanber und Gemeinben ichon infolge ber Steuerausfalle ftart gefürzt murben und bag ben Lan-bern eine Summe von hunbert Millionen & conto ihrer Gehalts. erfparniffe einbehalten wirb. Die britte und wichtigfte Dagnahm! mar bie

Gelbftanbigmadjung ber Arbeitslofenfürforge.

Bu biefem 3med murben bie Beitrage auf 61/4 Prozent erhobt. Diefe 61 Brogent bedeuten, wenn fie bas nachfte Jahr burch auf. recht erhalten merben muffen, eine Ginnahme bon 1716 Millionen au benen bann noch bingutommen fur bie Rrifenfürforge 400 Mill. plus 20 Millionen Berwaltungsaufwand, bie im Etat noch porgefeben find, fo bag im ichlimmften Falle fur bas nachfte Jahr gut Berfügung fteben 2136 Millionen Reichsmart. Diefe Gumme Differiert nur um einen geringen Betrag gegen ben Aufwand, ben wir für bas laufenbe Etatsjahr vorausfichtlich haben werben und gu meldem bas Reich in ftanbig boberem Dage auf Grund feiner Darlebenspflicht an die Arbeitslofenverficherung berangezogen murbe. Diefe ftanbig fteigenben und nicht vorhergefebenen Mufwendungen erreichten jum Schlug, ohne bag man heute icon eine endgultige Bahl angeben tann, bie Summe von mehr als 1100 Millionen Reichsmart.

Es muß erneut betont werben, bag bierin ber hauptgrund ber gangen Bermirrung bes laufenben Jahres gu fuchen ift. Bei ber Mufftellung bes Gtate 1930 mar von einer burchichnittlichen Bahl von 1.2 Millionen unterftutten Arbeitelofen ausgegangen worben. Die im Jahre 1930 für Bwede ber Arbeitelofen gur Berfügung gestellten Mittel reichen troß allem nicht aus, fo bag bas Jahr 1930 hier mit einem Defigit von ungefähr 300 Millionen abichliegen

Bu ben Schwierigfeiten bei ber Arbeitelofenfürforge trat ein ftanbig machfenber Ginnahmerudgang,

ber für bas gange Jahr auf 900 Millionen gefchatt worben ift. Bu prophezeien, wie bas nachfte Jahr ichlieglich ablaufen mirb, liegt außerhalb unferer Rrafte, aber bie Aufgaben bei ber Mufbie Befahrenmomente au befeitigen.

Der Minifter befprach fobann Die Rotwenbigfeit, neue Ginnahmen gu fchaffen und fagte über die Dehrbelaftung bes Tabats: Die Befahren, welche namentlich ben fleinen Fabrifanten und ben Bigarrenarbeitern broben, bie aber bie Reicheregierung nicht mehr fo boch einschatt, wie bei bem urfprunglichen Borichlag, follen mit Unterftubung ber Arbeiter und Angeftellten und ber fleinen Fabritanten betampft merben, Dann fagte ber Minifter meiter: Gine besonbers unpopulare Dagregel ift bie

Gehaltefenfung.

Ge flebt beute feft. bag wir une im Jahre 1927 bei ber Befolbungs. reform in ber Leiftungefähigfeit Deutschlanbe getäuscht haben. Dit guten Grunben ift bamale auch beftimmt worben, bag bie Bebalts. bemeffung wiberruflich fei. Wenn es gelingt, bie Lebenshaltung weiter ju berbilligen, fo wird ber Realbegug ber Beamten, wie ihn bas Jahr 1927 brachte, folleflich boch erhalten bleiben. Darüber hinaus ift aber gu hoffen, baß gerabe ble Beamtenicaft Ber-ftanbnis bafur aufbringt, baß es beute mehr auf ble Erfullung ber Berpflichtungen bes Reiches antommt als barauf, bag einige Brogente bes Gehalts breingegeben werben muffen. Banber unb Bemeinden find gu gleichen Rurgungen verpflichtet worben. Richt geblieben ift bagegen ble urfprunglich geplante Befolbungefperre für bie Gemeinbebeamten, Gine folde Borfdrift mare verfaffunge. anbernber Ratur, weil fie in mohlerworbene Rechte eingreift. Ungefichts ber gegen mich erhobenen Angriffe muß ich aber feftftellen, bag mir nichte ferner liegt. ale ble Gemeinben unter Ruratel

Erfparniffe werben in Bufunft noch möglich fein burch ben Mbbau ber Berforaungsamter und burch

Steuervereinfachung.

Bon rund 1,5 Millionen Sandwirten, ble bisher auf ihre Gintommenfteuerpflicht gepruft murben und bon 869 000 Landwirten, bie bisber fteuerpflichtig maren, bleiben nach bem neuen Gefet noch 43 000 übrig, ble einfommenfteuerpflichtig fein werben. Mus ber Bermogenefteuer fallt bie Balfte aller Benfiten beraus; besgleichen bei ber Umfahfteuer. Bebeutfam fur bie Entwidlung ber Finangen ift bie Frage, wieweit bas im

Mubland angelegte Rapital

gurfidgeichatt werben fann. Ermittlungen baben ergeben, baß ber gewaltige Mbgug an Gelb nach ben Bablen nur gu einem fleinen Teil auf Rapitalflucht und jum weitaus größeren Tell auf ble Burud. gichung auslanbifcher Rrebite gurudguführen ift. Um ble Burudfub. rung bes beutichen Rapitale gu erleichtern, beabfichtigt bie Reiche. regierung, ju gegebener Beit eine Steueramneftle gu erlaffen. Mufer. bem follen in Bufunft eibesftattliche Berficherungen bei Geftftellungen über Bermogen ober Gintommen verlangt merben tonnen. Dit Bewaltmagregeln ift auf biefem Gebiet nichte gu erreichen.

Bufammenfaffenb ftellt ber Minifter feft, bağ fomobl bie biretten als auch bie inbiretten Steuern in Deutschland auf bas bochfte Das angefpannt feien. Dabei fei ber Baushalt fo fparfam aufgeftellt, bas es ber größten Energie beburfen werbe, ibn burchguhalten. Der Etat fei ausgeglichen und bie Gefahrenmomente bee laufenben Jahres feien befritigt. Die Bebeutung biefer Tatfache für ben Reichstrebit und bie Altionsfähigleit tet Reiches burfe nicht unterfcatt werben.

wae irgendwie mit ber Berfaffung in Biberfpruch fanbe. Es ift be-

Wo tagt die Abrüstungskonferenz.

Bielleicht in Spanien ?

Der "Betit Barifien" beichäftigt fich mit ber Frage, in welcher Stabt bie große Ubruftungstonfereng im nachften Jahre ftottfinben werbe. Das Blatt erflart, bie Bahl ber Delegierten und Sachverftanbigen, bes Ber. ihren Familien begleitet sein wurden, mußten auf 5000 beranfchlagt werben. Es sei baber offenkundig, bag bas Zusammentreten einer solchen Konferenz in Genf ben Böllerbundsoganismus vollommen lahmlegen muffe. Daber better geniffe Deleitet bereitet bereitet ber hatten gewiffe Delegierte baran gebacht, Bien als Ron. ferengort gu mahlen. Rach ben neuesten Rachrichten habe aber Wien ebensowenig Aussicht, gemahlt gu werben wie Paris, London, Rom ober Berlin, die bon bornherein ausgeschaltet

Dan habe auch von Laufanne und Bruffel gefprochen, aber noch teine Stadt fei offigiell ober offigios in Ausficht genommen. Der Berichterftatter in ber Mbruftungsfrage muffe in biefer Dinficht eine Anregung maden. Der Berichterftatter fei ber fpanifche Botfchafter in Berlin Quinones be Leon; ce wurde haber feine lleberraldung bebeuten, wenn er eine Ctabt feines Landes, g. B. Gan Cebaftian, ale Ronferengort borichlagen werbe.

Der Borbereitenbe Musichuß ber Abruftungstonfereng in Benf beschäftigte fich mit bem Borichlag bes Grafen Bernftorff, bem Bolferbunderat als Datum für bie allgemeine Abruftungs. lonferenz den November 1931 zu empfehlen. Lord Cecil, ber Bertreter Englands, hatte fich in heftigen Borten gegen Graf Bernstorff und seine Anregungen gewandt. Graf Bernstorff erwiderte sehr ruhig, er verstehe nicht, warum Lord Cecil sich so aufrege. Sein hinveis auf die öffentliche Meinung sei nicht fo unberechtigt, wie Borb Cecil offenbar glaube.

Die meiften Regierungen wurden für eine wirfliche Ab-ruftung bestimmt nichts tun, wenn bie öffentliche Meinung fie nicht forbere. Der Ausschuß lebnte barauf gegen bie Stimmen Deutschlands, Italiens, Ruflands und Bulgariens ben beutichen Borichlag ab und nahm einen Antrag Lord Cecife an, ber Bolferbunborat moge auf feiner Januartagung bas Datum ber Ronfereng feftfeten.

ber u. a. ausführt:

bauerlich, bag wir zu einer Rotverordnung greifen mußten. Die Berbältniffe haben uns bagu cezwungen, und ich bitte Sie, zu überlegen, wer in erfter Linie die Schuld baran trägt. Der Ginfluß der Organe eines Staates wird immer fo groß fein, wie ihre Berantwortungsfreudigfeit und Leiftungsfähigfeit. Es besteht die Gefahr, daß ein Barlament, in dem große lediglich verneinende Barteien siben, in seinem Ginfluß zurüdgeht. Je schneller Sie arbeiten und se sparfamer Sie versahren, defto mehr tragen Cie zur Befämpfung der wirtschaftlichen Schwierigseiten, zur Behebung der Arbeitslosigseit und zur Festigung des Staates bei.

Die Ministerrebe wurde im gangen rubig angehört. Rur wenn Minister Dietrich sich bireft gegen bie Oppositionsparteien manbte, borte man einige Zwischentuse von ben Rommunisten und Rationalsozialisten. Am Schluß ber Rebe gab es Beisallstundgebungen bei ben Mittelparteien. Auf Borschlag bes Prafibenten wurde die Aussprache auf Donnerstag vertagt.

Die nachfte Sihung findet Donnerstag 12 Uhr ftatt, Auf ihrer Tagesordnung fieht die Beiterberatung bes Stats 1931 in Berbindung mit bem Ausschußbericht über die Julinotverordnung und mit ben bagu vorliegenden Antragen, sowie die Antrage auf Aufbedung der neuen Rotverordnung und die Miftrauensantrage

Staatspartei hat Frattionsftarte.

Der im Bahltreis Liegnit für die Deutsche Bauernpartei gemählte Reichstagsabgeordnete Dillebrand hat tich als Dospitant der Reichstagsfrattion der Deutschen Staatspartei angeschlossen, obwohl er in der Deutschen Bauernpartei bleibt.

Der Aeltestenrat bes Reichstages hat baher bie Gruppe ber Deutschen Staatspartei, bie nunmehr mit hillebrand 15 Mitglieber jahlt, als nolle Fraktion anerkannt. Ueber bie Umbejegung ber Ausschüffe bes Reichstages, in benen bie Staatspartei als Fraktion fünstig vertreten sein muß, will ber Neltestenrat in seiner nächsten Sigung Beschluß fassen. Grundfäglich wurde die sosorige Umbejegung ber Ausschüffe bereits beschloffen.

Politische Tagesichan

Tie Bemühungen um die Kabinettsbildung in Desterreich. Die Bemühungen um die Kabinettsbildung sind zurächst gescheitert. Der mit der Regierungsbildung betraute Landesbauptmann Dr. Ender hatte den Bertretern des Nationalen Wirschaftsblods und des Landbundes deit Borschläge vorgelegt. Die Bertreter des Nationalen Wirschaftsblods und des Landbundes teilten darauf mit, daß sie dereit seien, den zweiten dieser Borschläge mit einer Abänderung anzunehmen, wonach der Nationale Wirtschaftsblod die Vizesanzlerschaft, das Neußere und das Justizministerium übernehmen würde. Es Gollen sedoch dom Ressort des Innern alle Agenten des Sicherheitsdienstes losgelöst und dem Bizesanzler überwiesen werden. Der Landbund hätte das Innere (vermindert um die Agenten des Sicherheitsdienstes) zu übernehmen. Diesen Borschlag nahm Landeshauptmann Dr. Ender nicht an. Er erklätte, er werde dem Bundespräsidenten über das Ergebnis seiner Bemühungen Bericht erstatten.

Das Schulgeset für Nordschleswig im banischen Reichstag. Im bänischen Reichstag sand bie erste Beratung ber Reigerungsvorlage über bas neue Schulgeset für Nordschleswig statt. Gleichzeitig wurde ber fürzlich von dem deutschen Abgeordneten Schmidt-Bodder eingebrachte Borschlag beraten, der die Bunsche der deutschen Minderheit für die deutschen Schulen in Nordschleswig enthält. Der Unterrichtsminister erklärte, er sei bereit, über den Hauptwunsch der deutschen Minderheit auf Errichtung einer höheren Schule mit Abiturrecht in Berhandlungen einzutreten. Der Abgeordnete Schmidt-Bodder sprach die Hossinung aus, daß man zu einer Einigung gelangen werde. Beide Vorschläge wurden einem gemeinsamen Ausschuß überwiesen, in dem auch der beutsche Abgeordnete einen Sit ershalten wird.

Jaspar gegen die Rechte ber Flamen. Im belgischen Senat interpretierte der slämische Frontparteiler van Dieren die Regierung wegen der Richterfüllung ihrer Berpslichtungen gegenüber den Flamen und über die Rotwendigkeit, das Geseh dom Juni 1929 in ein wirkliches Amnestiegeset zu verwandeln. Ministerpräsident Jaspar äußerte sein Erstaunen über die Unzuschenheit mit den Leistungen der Regierung zur Förderung des Flamentums und wies hinschtlich der Amnestiestage darauf din, daß sich tein Ativist mehr im Gesängnis besinde. Das vorgeschlagene Amnestiegeseh würde sedoch Leute begnadigen, die die Erschlesung von Patrioten verschuldet haben. Bor allem habe man es darauf abgesehen, diesen Leuten die politischen Rechte wiederzugeben. Aber die Regierung werde niemals zugeben, daß ein August Borms in den Senat einziehe. Das Brogramm der von einem wallonischen Abgeordneten geleiteten Regierung bestehe im Schut der stämischen Interessen und der Einheit des Landes. Der Antrag der Frontisten, die Sprachenpolitik der Regierung zu mißbilligen, wurde hierauf unter Stimmenthaltung der Sozialisten abgelehnt.

Das Oberhaus gegen MacDonald. Das englische Oberhaus hat mit 74 gegen 10 Stimmen eine tonservative Entschließung angenommen, worin das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß die Regierung es abgelehnt habe, den Anerdietungen der Premierminister der Dominions zur engeren Gestaltung der Jollbeziehungen zu entsprechen. Auch wird die Regierung getadelt, weil sie es unterlassen habe, die Gelegenheit der Reichstonserenz zur Stärfung des Zusammenhaltes des Reiches zu benutzen. — Diese Riederlage der Regierung wird feine politischen Folgen haben, da die Entscheidung über das Schickal eines Kadinetts nur beim Unterhaus liegt.

Ehrung bes Generaltonsuls v. Lewinsti. Bu Ehren bes beutschen Generaltonsuls in Amerika Dr. v. Lewinsti gab ble Deutsch-Amerikanische Handelskammer in New Pork ein Frühstick, an dem etwa 200 hervorragende Geschäftskeute und Bankiers teilnahmen In seiner Begrüßungsansprache würdigte der Borsthende der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer Meh die hohen Berdienste, die sich Herr v. Lewinsti in seiner Meh die hohen Berdienste, die sich Herr v. Lewinsti in seiner langjährigen Tätigkeit als Generalkonful in New Port um die weitere Förderung der sreundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika erworden habe. Sir Harrn Armstrong, der bitische Generalkonsul und Dohen des Konsularkorps, und der französische Generalkonsul Mongendre betonten die hohen menschlichen und beruflichen Eigenschaften von Lewinsti.

Der Kampf hat begonnen.

(Bon unferem parlamentarifden Mitarbeiter.)

Ils ber Reichstag am 19. Oftober sich auf ben 3. Dezember vertagte, rechnete man bamit, baß ihm zu biesem Zeitpunkt bie Gesetzentwürse vorliegen würben, die das große Finanzund no Wirtschen bie das große Finanzund no Wirtschen Birtschen Brogramm ber Reich bregierung umfaßt. Es ist aber anders gekommen. Zwar hat der Reichstat — die versassungsmäßige Bertretung der beutschen Länderregierungen — diese Entwürse verabschiedet, aber die Reichstegierung hat sie dann dem Reichstag gar nicht erst zugeleitet, sondern am 1. Dezember durch eine Rotverordnung des Reichspräsidenten in Kraft treten lassen.

Somit stand ber Reichstag bei seinem Bieberzusammentritt vor einer vollen bet en Tat sach e. Daß er bei der Durchführung einer so wichtigen Altion, wie sie die Sanierung der Reichssinanzen bedeutet, ausgeschaltet worden ist, ist vom Standpunkte des Parlaments und des Parlamentarismus natürlich sehr zu bedauern. Die Regierung macht aber für ihr Borgehen gestend, sie sei zu einem raschen Sandeln gezwungen gewesen, weil die Finanzlage des Reiches so schwierig sei, daß sosotige Abhilse geschaffen werden muffe. Nur weil tatfächlich ein Rotstand vorliege, habe sie zum Paragraphen 48 der Reichsberfassung gegriffen.

Bei biefer Sachlage hat es keinen Zwed, sich nachträglich ben Ropf batüber zu zerbrechen, ob die Reichstegierung für die Durchsührung ihres Programmes im Reichstag eine Mehrheit bekommen hätte ober nicht. Eines steht jedensalls sest: so rasch, wie es die Reichsregierung gewünscht hätte — Endabstimmung über die Borlagen spätestens am 21. Dezember — hätte es der Reichstag nicht geschofft. Dazu sind die parteipolitischen Gegensähe, dazu ist die politische Atmosphäre gerade in diesem Reichstag viel zu gespannt. Wenn also die Regierung Brüning durch den Ernst der Finanzlage tatsächlich zu einem ganz raschen Handeln gezwungen war, dann blied ihr allerdings sein anderer Weg als der der Rotvererdnung.

Freilich ift sie bamit noch keineswegs am Biele. Rach ber Reichsversassung kann nämlich ber Reichstag nicht völlig beiseite geschaben werden. Derselbe Artikel 48, ber dem Reichspräsibenten unter gewissen Boraussehungen das Recht au Rotmaßnahmen gibt, bestimmt nämlich auch, daß von diesen Maßnahmen dem Reichstag unverzüglich Kenntnis gegeben werden muß. "Die Wasnahmen sind auf Berlangen des Neichstags außer Krast zu sehen", heißt es dann im Artikel 48 der Reichsversssssung wörtlich weiter.

Demgemäß ift bem Reichstag inzwischen die Rotverordnung bes Reichspräsidenten zur Kenntnis gebracht worden. Der Kampf barüber, ob fie ber Reichstag aufheben ober bestehen lassen soll, hat begonnen. Dieser Kampf wird nur von ganz kurzer Dauer sein, benn die Reichsreglerung drängt auf rajche Entscheidung. Schon am Samstag dieser Woche soll sie fallen. Eine Ueberweisung der Rotverordnung an einen Ausschuß lehnt die Regierung rundweg ab.

Die Rechenkünstler sind schon jeht eifrig dabei, herauszurechnen, wie die Entscheidung fallen wird. Ein Antrag auf Austechnen, wie die Entscheidung fallen wird. Ein Antrag auf Austechnen, wie die Entscheidung — gestellt von den Rationalsozialisten und den Deutschnationalen — liegt bereits vor. Wer wird dassit stimmen? Ganz sicher die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Rommunisten, das sind zusammen 225 Stimmen, also noch nicht die Mehrheit. Aber möglich und wahrscheinlich ist, daß noch andere Stimmen dasür abgegeben werden. Benn beispielsweise die 23 Stimmen der Wirtschaftspartei zu der Opposition stoßen und wenn von der Landvolkpartei ebensalls Stimmen für sie abgegeben werden, so käme man der Mehrheit, die dei 577 Abgeordneten 289 Stimmen beträgt, doch schon recht nahe. Man muß außerdem damit rechnen, daß das Haus nie vollzählig beseth ist und daß es dei der Sozialdemokratie Absplitterungen geben wird, mindestens wird eine Anzahl Sozialdemokraten wohl nicht im Saale sein, um nicht gegen die Aussehengberung der Roberordnung stimmen zu müssen. Andererseits rechnet die Regierung daraus, daß es bei der Wirschaftspartei und beim Landvolk Stimmenthaltungen gibt und daß die große Wehrheit der sozial de mokratischen wird. Dann wäre tatsächlich die Mehrheit auf Seiten der Regierung. Wan sieht aber, wie schwierig die ganze Situation ist.

Ginen besonderen Schachzug haben inzwischen die Rationalsozialiften baburch gemacht, baß fie einen Bertrauensantrag für bas Reichskabinett eingebracht haben.
Sie selber werben natürlich gegen ihren eigenen Antrag ftimmen, beffen Zwed nur ift, Berwirrung zu stiften. Da nämlich
hinter ben Barteien, die im Rabinett Bruning vertreten find,
feine Mehrheit sieht, wollen sie burch diesen Antrag erreichen,
baß er abgelehnt und baß bamit bas Rabinett Bruning
gest urzt wird.

Co berricht in bem Reichstag, ber fich am Mittwoch wieber berfammelt hat, rechte Rampfluft. Der entscheibenben Abstimmung am Camstag muß man mit größter Spannung entgegenfeben.

Stillegungsantrag ber oberbabifchen Bigarrenfabriten.

Lahr (Baben), 4. Dez. Bon ben meisten oberbabischen Zigarrensabriten ist bie sofortige Stillegung ihrer Betriebe beantragt worben, und zwar, wie ber Verband oberbabischer Zigarrensabriten mitteilt, insolge ber Rotverordnung und ber barin enthaltenen von der Reichsregierung geplanten Maßnahmen einer Nachverzollung ber understeuerten Zigarren und insbesondere der Herabschung des Banderolenbezuges im Dezember dieses Jahres, wodurch eine Unterbindung des Berstauses im Dezember und insbesondere des Weihnachtsgeschäftes eintrete. Bon der Stillegung würden etwa 160 Betriebe mit etwa 13 500 bis 15 000 Arbeitern betrossen.

Erfolgreiche Berhandlungen gur Bilbung bes ofterreichifchen Rabinetts.

Wien, 4. Dez. Die Verhanblungen bes mit ber Rabinettsbildung beauftragten Dr. Ender find erfolgreich abgeschlossen worden. Danach wird sich das Rabinett solgendermaßen zusammensehen: Dr. Ender, Bundestanzler, Dr. Schober, Bizetanzler und Meußeres, der Landbundler Wintler, Inneres, Finanzen, der bisherige Finanzminister Dr. Juch, Justiz, der Großbeutsche Dr. Schürff, Landwirtschaft, der Christlich-Soziale Thaler, Unterricht, der bisherige christlich-soziale Unterrichtsminister Dr. Czermad, Soziale Verwaltung, wahrscheinlich ein Beamter, Heeresministerium Baugoin. Schwere politifche Bufammenftoge in Leipzig.

Leipzig, 4. Dez. Bu schweren Busammenstößen zwisch Rommunisten und Bolizei, bei benen acht Personen verle wurden, kam es in den späteren Rachmittagsstunden in der Leiziger Innenstadt bei einer Demonstration, zu der die R.P. aufgerusen hatte. Die Teilnehmer zweier Versammlungen trassich gegen 18 Uhr auf dem Schillerplat in der Rähe des Reich gerichts und wurden dort von einem Redner ausgefordert, geschlossenen Zuge zum Rathaus zu marschleren. Auf dem Wedorthin traten den Demonstranten Bolizeimannschaften entgege die die Massen auseinanderzutreiben suchten. Dabei kam es schweren Zusammenstößen, in deren Berlauf die Bolizei wert Schußwasse Gebrauch machte. Es gab nach den bisher die genden Rachrichten acht Berlehte, von denen sieden Anahme im Kransenhaus gefunden haben. Es gelang der Bolizei die Mengen auseinanderzutreiben.

Wegen Bermenbung gefälfchter Spielmarten verurteilt.

Blauen, 4. Dez. Der 37 Jahre alte Schiffbauingenien Ernst Schmibt und seine Chefrau aus Sonneberg sowie be Fleischermeister Hilbert aus Planit, die das Zoppoter Spie tasino burch Berwendung salscher Spielmarken um etwa 1800 Danziger Gulben betrogen haben, wurden dom Schöffengerie wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges berurteil und awar Schmidt zu einem Jahr drei Monaten Gefängnisseine Chefrau zu awei Monaten und Hilbert zu sechs Monate Gefängnis. Die Schwindler hatten sich an den Spieltische Spielmarken von je 100 Gulden wechseln lassen, die sich bei de späteren Nachprüfung als gefälscht erwiesen. Als sich der Petrug herausstellte, war das Trio bereits abgereist. Es konnt jedoch bald darauf in Plauen verhaftet werden.

Chwere politifche Bufammenftoge.

Dresben, 4. Dez. Im Anschluß an die sozialdemokratisch Bersammlung im Zirkusgebäude, wo der preußische Minisch präsident Braun gesprochen hatte, kam es in den späten Abend stunden in der Ritterstraße vor dem dort gelegenen Parteiheit der Rationalsozialisten zu Zusammenstößen. Rach national sozialistischer Angabe sollne etwa 200 Mann Reichsbannerleut das heim gestürmt und die Fensterscheiden zertrümmert haben Die Polizei mußte einschreiten und unter Anwendung de Gummiknüppels vorgeben. Wie das Presseant des Polizei präsidums hierzu mittellt, nahmen die Rationalsozialistes sortgestet eine der herangezogen werden mußten.

Die Wirtschaftswoche

(Bon unferem wirtichaftspolitifchen Mitarbeiter.;

Die Weltwirtschaftefriss bedrudt auch die Bereinigten Staaten. — Die Ginwanderungsquote foll herabgeseht werben. — Die Lage ift weiterhin in Deutschland schlecht. — Räuserftreit und Breissentungsattion. — Die Lage bei der Reichsbant. — Borbereitungen für den Jahres-Ultimo. — Reue Fustonen im Rheinland. — Das Wirtschaftsprogramm ber Reichsregierung.

Bie hart bie Beltwirtschaftstrisis selbst bi USA. trifft, erhellt aus ber Tatsache, baß man zur Be kämpfung ber Arbeitslosigkeit die Einwanderungsquoten völlig außer Kraft sehen will. Auch in Frankreich zieht der Oftrie Banktrach immer weitere Kreise, ein Zelchen dafür, wie tief di ducch die Goldsülle angeregte allgemeine Spekula tion swut in Paris gegangen ist. Bon der Genfer Birtschaftskon serna kann man für die Behebung der Beltkriss auch nicht vie erhossen. Die Konserenz stellte sest, daß die Konvention zur Beseitigung eines der wichtigsten Birtschaftsbemmnisse, näus Beseitigung eines der wichtigsten Birtschaftsbemmnisse, näus lich der Ein- und Aussuhrverbote, immer noch nicht in Kraigeseht werden kann.

In Deutschland hat fich bie Lage eher noch versich lechtert als verbeffert. Die erwartete saisonmäßige Grichwerung ist eingetreten, während allerdings wohl eine weitere Berschlechterung der konjunkturellen Lage kaum zu verzeichnen ist. Die Bahl der Arbeitslosen ist daher Mitte November auf 3% Millionen gestiegen. Der Stahl. Berein erwägt Massenentlassungen. Ein kleiner Lichtblid ist nur die neue Rekordproduktion an deutschem Erdol im Monat Oktober

Unter Hinweis auf die Selbstosten wird allgemein der passive Widerstand gegen die Preissent ungsattios ausrecht erhalten. Die Großhandels-Inderzisser ist in der zweiten Rovemberwoche wieder nur um 0.3 Prozent zurückgegangen. Die Preissenkungsaktion der Reichsregierung ist is gut wie zum Stillstand gekommen. Deutsches Stadeisen wird immer noch von belgischem Material unterdoten und am Feindlech-Markt herrscht in Erwartung der Preisermäßigung ein offener Räuserschaft in Erwartung der Preisermäßigung ein offener Räuserswerbände ihre Mitgliederversammlung erklür die zweite Dezember-Boche einberusen und, wie es heißt will man auch dann die Eisenpreissenkung nur beschließen stall man auch dann die Eisenpreissenkung nur beschließen stalls inzwischen die Bergarbeiterlich im Rahrung sein it elge werbe. Die Roblen beit erfolgt aber keines wechs sieht erft wirksam werden. Sie ersolgt aber keines wegs freiwillig, sondern unter dem Drud der englischen Kanturenz. Sehr hartnädig zeigt sich auch die Reichsbahn, die offenbar vom Reichsverkehrsministerium in ihrer Frachtpolitik unterstüht wird.

Die Lage am Gelbmartt ist ziemlich unübersichtlich. Offenbar trifft man schon Borforge für ben Jahresultimo. Die Reichsbant hat ungefähr wieber bie feste Haltung, die sie vor ben Bahlen gebabt hat. Große Hoffnungen sehte man auf die Europa-Reise bes amerikanischen Staatsbantprafibenten Darrison, ber bemnächst Dr. Luther besucht. Man erzählt sich, England und Deutschland sollen eine große Anleihe bekommen.

Die Industrie sucht die Folgen ber Rrifis burch weitert Ronzentrationen abzuwehren, felbst innerhalb von Interessensemeinschaften ichreitet man jeht zu Bollfusionen. Als Beisviel sei nur die engere Berbindung zwischen ben Stahlwerten Doefch und bem Roln-Reuessener Bergwerts-Berein erwähnt.

Die parlamentarische Erledigung bes Sanierungsprogramms ber Reichsregierung ift sehr zweiselhaft geworben. Die Regierung war jedoch fest entschlossen, die Birtschaftskrifts nicht noch burch eine politische Krifts verschärfen zu laffen. Deshalb hat fie das Programm im Bege ber Rotverordnung durchaeführt.

Aus Bad Homburg u. Umg.

Der Barbarafag am 4. Dezember.

Mm 4. Degember feiert ber Artillerift alljahrlich ben Gebent. g feiner Schutpatronin, ber heiligen Barbara. Es mag auf ben fen Blid immerbin erstaunlich erscheinen, wieso eine Frau in iefer Eigenschaft mit ber schwerften und hanbsesteften Baffe er Rriegsführung ber Bergangenheit und Gegenwart in Bemwegen. Rach bem, was une bie Legenbe ergablt, war bie Barbara bie Tochter eines reichen Ritomebiers namens biosturos im britten nachchriftlichen Jahrhunbert. 3hr Bater gie, als fie gum Chriftentum übergetreten war, fo febr alle turlichen, menichlichen und väterlichen Gefühle beifelte, bak nicht nur fie gum Tobe berurteilen ließ, fonbern auch noch ibst bas Bluturteil an ihr vollzog. Ein Blitftrahl, ber ben nnatürlichen Bater erschlug, bestrafte biese Freveltat auf ber telle. Balb nach ihrem unter fo graufigen Umftanben erfolgten farthrertobe und in enger Berbindung bamit murbe Barbara uch ihrer Beiligfprechung als Schubbeilige gegen Blit unb onner berehrt. Es bilbete fich auch balb ber Brauch, nicht abern auch bie bei Feueregefahr geläuteten Gloden, bie Feuer ode, ber heiligen Barbara gu weihen. Schon bas frube Mittel. ier tannte folche Barbaragloden, die bei brobenben Gewittern fautet wurden. Da nun die Artillerie bei ihrer Tätigleit mliche Begleitericheinungen und Birtungen bervorbringt wie Bewitter, fo murbe bie Beilige beim Reuguffommen biefer affe mehr und mehr jum Schute gegen biefe verheerenben, nillichen Bewitter angerufen, juerft, wie man fagt, in Spanien. on biefer Begiebung aus bilbete fich auch balb ber Brauch, an eughäufern, Bulberlagern, Artillerietafernen bas Bilbnis ber eiligen anzubringen. Ja, auf französischen Kriegsschiffen heißt ie Bulverkammer birekt Saint-Barbe. Das frühere Barbara-ar in Meh führte zu bem außerhalb ber Innenwälle liegenm Beughaus. Befonbers große Ranonen fruberer Beiten erttilleriemuseum in Boolwich ift eine folche aus Deutschland emmenbe Ranone gu seben, die den Namen: the big Bab, e dide Barbara, fuhrt. Auf biesen Brauch geht wohl auch die wohnheit gurud, ben Beichuben überhaupt weibliche Ramen geben, eine Bewohnheit, bie wir ja alle aus Rriegszeiten beftens tennen. Die Barbarataler und Barbaralieber bes ttelaltere bervollftanbigen bas Bilb ber fruberen Feier bes arbaratages und bie Banblungen in feiner Befchichte.

Oritles Jykins-Konzert im Kurhaus. Am elitigen Abend konzertierten im Mitcisaal des Kurvuses Gaspar Cussado (Cello) und Giulietta von Mensissohn-Gordigiani (Klavier.) Im Mitlespunkt der dortragssoige standen zwei Kammermusikwerke, Beelweens Sonale op. 5 Nr. 2 und die Sonale sür Cellond Klavier von Claude Debussy. Mit großer Birtuodi ergänzten sich die beiden ausgezeichneten Partner der Wiedergabe dieser beiden Standartwerke der ammermusikliteratur. Den sibrigen Teil des Programms ille Cassado mit tonlich sowie technisch und größter ingabe gespielten kleinen Solositäcken von Frescobaldi, socherini, Strauß, Rimsky-Korsakow, Albeniz und assach, Strauß, Rimsky-Korsakow, Albeniz und assach, diesem serke der alten Meisterliteratur waren on Lekgenanntem selbst bearbeitel) aus. Man nötigte Lussado, diesem seurig-edel dahinmusizierenden Cellisten wie seiner hervorragenden Partnerin mehrere Zugaben ab.

Somburger Aerb. Nun braucht der Homburger icht mehr in die Umgedung zu pilgern, um eine richtige ierb mitzumachen. Als Abschluß der so über Erwarten ut gelungenen Ausstellung hat der Beranstallungsausschuß der Weihnachts-Werbewoche im Komburger Kuraus eine Komburger Kerb vorgesehen, die Sonntag, im 7. Dezember, abends 9 Uhr, beginnen wird. In im Wandelhalle wird man alles das sinden, was eine ichtige Kerb bietet, sogar ein Saal-Karrussel soll ausgelit werden. Getanzt wird im Mittelsaal und im Beißen Saal. Der Eintritt ist sehr billig gehalten (50 Pf). Die Preise sür Getränke und Speisen sind ebensalls in icht mäßigen Grenzen gehalten.

Aligemeine Oriskrankenkasse Bad Somburg d. S. In der Zeit vom 24. 11. — 30. 11. ds. Is. urden von 235 erkrankten und erwerbsunsähigen iassenmigsiedern 169 Mitglieder durch die Kassenärzte chandelt, 52 Mitglieder wurden im hiesigen allg. Kranthaus und 14 Mitglieder in auswärtigen Beilanstalten erpsiegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt; 823. Mk. Krankengeld. — Mk. 506.99 Wochengelder, 312.75— Sterbegeld. Mitgliederbestand: 4177 männ: ihe, 3447 weibl. Sa. 7624.

Urbeitsunsähige Mitglieder sind verpsichtel sich

Arbeitsunfabige Milglieder find verpflichtet fich faleftens am 3. Tage ihrer Erkrankung bei der Raffe tank zu melden.

Somburger Kaninchenzucht-Berein. Eine 2 Derbeausstellung in Bad Komburg findet am 13. und 14. Dezember im "Bikloria" - Restaurant, Luisenstraße, latt. Der Komburger Kaninchenzucht-Berein, bekannt wirch seine mustergültigen Kaninchen-Ausstellungen, hält laelbst seine 24. Lokal-Kaninchenschau ab. Aller Jichter schließes Bestreben ist darauf gerichtet, möglichst viele kaninchenrassen der Dessentlichkeit vorzusühren, um das Interesse zur Förderung und Pslege der Jucht zu heben. Es gelangen eine große Anzahl Tiere, sowie Pelzschmuck. Des den Fellen der Kaninchen hergerichtet, zur Schau. Tin Besuch dieser großzügig vorbereiteten Ausstellung is sehr zu empsehlen.

Schwerer Einbruch. Die in der Nähe der batdlerismühle gelegene Billa des Prokuriften Sinde us Frankfurt a. M., die ougenblicklich nicht bewohnt bird, ist in der vorgestrigen Nacht von einer Diedesban-

be heimgesucht worden. Die Einbrecher, scheinbar gule Fassabenkielterer, stiegen vom Mansardensenster aus in die Wohnung. Dortselbst machte man sich's gemüllich. In der Küche wurde eingeheizt, aus dem Keller holte man Fleischkonserven, Wein, Sekt und Likör und ließes sich so bei Speise und Trank wohlergeben. Die Lumpen, die man anhalte, wurden verbrannt und neue Anzuge aus dem Kleiderschrank des einen Jimmers herausgenommen. Damit auch sonst die Stimmung austrecht erhalten blieb, nahm man dei Aufbruch am frühen Morgen auch einen Grammophonapparat mit Der Gesamlschaden wird auf 1000 Amk. geschäht. Bon den Dieben sehlt bisher jede Spur.

50jährige Gangerjubilare im Bau X bes beulichen Gangerbundes. Der Befangverein "Concerdia", Ronipflein, unter Leilung des Chorleiters Staubl-Bim., hiell am vergangenen Gonntag, bem 30. November, in Ronigftein einen Bolksliederabend im überfüllten Gaale des Aurholels ab. Das 70jahrige Beflehen des Bereins und der 70. Todestag des Bolksliederkomponiften Gnicher gaben die eigentliche Beranlaffung gur Beier des Abends. Der erfte Tell des Programms befland aus Bolkstiedern, gumeift ron Spicher, mahrend im zweiten Tell Die Ehrungen flatifanden und das Liederfpiel "Das Deuliche Polkelied" über die Bretter ging. Die rühmlichft bekannle Meggo. Sopraniflin S. v. Buttlar mit ihrer klang. pollen Glimme und reifen Bortragskunft gab bem Abend durch Wiedergabe einiger Lieder eine befondere Role. Alle gefanglichen und theatralifchen Darbielungen perdienen poliftes Lob und fanden flarkften Upplaus. -Beehrt murden aus Unlag ihres 50jahrigen aktiven Gangerjubilaums die Mitglieder der Concordia, Peter Rolb und Sch. Sildmann burch ben D. S. B. mit bem Chrenbrief, den Bauvorfigender Sofmann . Somburg überreichte, durch die Ehrenurkunde des D. G. B. Maffau, durch das Areisvorflandsmilglied Steden. Dber-

Aus dem Bad Somburger Gerichisfaal. In der gestrigen Gerichisverhandlung führte Umtsgerichtsrat Dr. Confen den Borsit; Justiginspektor Schüler vertrat die Umtsanwallschaft. Jur Berhandlung standen eine Brivatklage und fünf Straffachen.

flanden eine Privatklage und fünf Straffachen.
Privatklage. In brieflichen Milleilungen an einen Angestellten des Arbeitsamts hatte ein früher im hiefigen Bezirk tätig gewesener Arzt seinen Nachsolger beleidigt. Dem Richter gelang bald solgender Bergleich, in dem es u. a. beißt: Der Angeklagte erklärt, die den Gegenstand der Privatklage bildenden schriftlichen Aeuherungen in den Briesen an den Angestellten A. vom 1. 5. und 16. 5. 30 nicht den Tatsachen entsprechend, zurückzunehmen. Bon den Kosten des Bersahrens übernimmt der Beschuldigte die Gerichtskossen, die auhergerichtlichen Kosten merden gegeneinander ausgehoben.

werden gegeneinander aufgehoben. Freispruch erfolgte mangels Beweises im nächsten Falle. Sier wurde einem Landwirt aus Seulberg vorgeworfen, die Straße vor seinem Grundstück am Borubend zum Sonnlag nicht gereinigt zu haben.

Im Falle 3 zog ber Ungeklagte, ein Gaftwirt, ber feine Gafte bes Abends langer als zuläffig in feinem Bokal bulbele, feinen Einfpruch zuruck.

Ein luftiger Zwischenaft. Dem 70jährigen A. war es diesmal vordehalten, dem Zuhörerraum elwas Beiteres und Erheiterndes zu dieten. Der Alle, der steis ein Gegner der Prohibition war und sein wird — sogar zur Berhandlung erschien er in elwas angelrunkenem Justand — hatte sich wegen dreimaligen ruhestörenden Lärms zu verantworten. A. kam ostmals erst um Mitternacht nach Hause und störte die Hausdewohner in ihrer Aube. Besonders soät wurde es ansangs des Monats, wenn er seine Rente (88 Amk.) "stüssig" machte. Und trohdem versichert er dem Richter, er seistels nobel und anständig gewesen. Ein Zeuge wollte zwecks Besserung dem A einmal einen Eimer Wasser auf sein seine ställen wurde der Angeklagte zu 3 Mark verurteilt. Mit der Bemerkung "Das ist noch billig" verließ er den Gerichtes saal.

Automobilprozes. Ungeklagt waren die Kraftfahrer B. und A. Bet einem Zusammenftoß in Friedrichsdorf zwischen den Fahrzeugen der beiden, wurde B. verlegt. B., dem mehrere Uebertretungen der Borschriften übet den Krastwagenverkehr zur Last gelegt wurden, wurde freigesprochen; dagegen erhielt A. wegen Körperverlegung eine Beldstrafe von 60 Amk.

Schulverfaumnis. Ein hiefiger Bandwerksmeifter halle feinen Lebrling unenlichuldigt der Berufsschule ferngehalten und erhielt deshalb eine Beldftrafe von 10 Amk. In der Berhandlung konnte festgestellt werden, daß der Lehrling an dem fraglichen Tag krank war und auch entschuldigt wurde. Es erfolgte Freispruch.

Fuhball. (Arbeiter-Turn- und Sportverein Somburg -- Freier Sportverein Robbeim 2:1 (0:1). Uebertaschend knapp, aber licher gewann Somburg ein weiteres Spiel um die Bezirksmeisterschaft. Troft seiner entschenden Bedeutung bewegte sich der Kamps vor zirka 4—500 Zuschauern in durchaus anjtändigem Rahmen. Beiderseits wurde hart, aber ritterlich gekämpst. Es vergeht zirka 1/4 Stunde dis sich beide Mannschen sinder. In der 35. Minute kann Rodheims Links.

außen mit unheimlichem Schrägichuß feinen Berein in Buhrung bringen. Mil diefem Refultat geht es in die Paufe. Angriff auf Angriff rollt gegen Robbeims Tor. Beboch bier fland ein Mann von großem Format. Ba-belhaft meiflert er die gefährlichften Balle. Endlich wird ber Bann gebrochen. Somburgs Lauferreibe wird gufebens beffer. Der Mittellaufer geht burch und legt pon halblinks bem Mittelfturmer gut por ber mit un-haltbarem Schuß die Partie auf Remis fielle. Roch war der Belfall der begeiflerien Bufchauer nicht verklungen, als Rodheims Unfloß abgelangen murde. Das Spiel wird ichneller. Bald erleben homburgs Unbanger den langerfehnten und verdienten Gieg. Salblinks legt fleit por, wo ber Mittelfturmer Somburgs aus pollem Lauf plagiert einschieben hann. Mit diefem Steg bat fich Somburg die Teilnahme an ben weiteren Quif. fliegfpiegel gefichert. Die legten 10 Minuten geboren nur noch ben Brunweißen Beberrichern ber Ganbelmub. le. Der Schirt Schmidt Graftt.-Weft hat großen Unteil an dem flets fairen Berlauf.

Seulberg.

Biederherftellung der Rirche. Der vergangene Sonnlag war für unfere Rirchengemeinde Geulberg ein besonders felllicher Tag. Es galt die augerordentlich mobigelungene Bieberberftellung unferer in ben Sahren 1862-1864 erbauten Rirche felerlich gu begeben. Der Feligvilesdienft, ju dem Berr Dekan Bolghaufen, Bad Somburg, die Gelipredigt übernommen batte, mar aus. gefdmildt durch weihevolle Chore ber hiefigen Befang. vereine, des Arbeilergesangvereins "Mannerchor" und des Besangvereins "Frobitnn", sowie durch seierliche Orgel- und Biolinsolis, ausgesubrt von Serrn Lebrer Bidler, Bab Somburg, und Berrn Rongertmeifter Georg Bingenheimer, Geulberg. Sochherzige Spenden halten es ermöglicht, auch bas Rircheninnere wefentlich weihevoller auszugestalten, fodaß unfer fcones und ftattliches Bollesbaus nun bas in jeder Beziehung fein kann, mas es fein foll: Ein würdiger und lockender Beimalort ber Geele. Die Unteilnahme feitens ber Bemeinde am Werk ber Erneuerung fowie an feiner Beibe mar eine febr große und bergliche, und wird ber geft- und Freudentag am vergangenen Sonnlag ber großen Geftgemeinde in unpergefilder Erinnerung bleiben. Die Bauleitung lag in ben bemahrten Sanden des Serrn Rreisbaumeifters Reig, Geulberg. 3hm, fowie allen benen, bie bie pottreffliche Erneuerung ber Rirche ausgeführt haben, ben Feltlag verschönern hallen, sowie ben guligen Spenbern, auch an diefer Stelle nochmals herzlichen Dank.

Aus Nah und Fern.

Frantsurt a. M. (Reford ber Bergehlichein teit.) An zwei Tagen fand hier eine Bersteigerung ber im Bezirt der Reichsbahndirektion Frantsurt in den Zügen vergesienen Dinge statt. Ein ganzer Markt der Bergehlicheit war im Bersteigerungsraum aufgetan. Ins Auge sielen die beliedtesten Objekte der Bergehlicheit, die nicht nur Attribut des zerstreuten Prosessors zu sein scheinen: Hunderte von Schirmen und Stöden. Bezeichnenderweise sehen sich diese zu Bündel verschnürten Schirme in überwiegender Jahl aus Damenschirmen zusammen, vom eleganten turzen Modeschirm dis zum langstieligen Regendach. Merkwürdigerweise waren unter den vergessenen Dingen auch ein Duzend Fahrräder, von denen man aber mehr den Eindruck als oh sie selbst dem Besiger nichts mehr wert seien. Nur ein gutes Rad, natürlich ein Damenrad, ließ die Bieter höher steigern. Handschuhe, zu dien Bündeln geschnütt, scheinen meist auch auf den Retord der weiblichen Bergehlichteit schliehen zu lassen. Wie den Retord der weiblichen Bergehlichteit schliehen zu lassen. Wie den Retord der weiblichen Bergehlichteit schliehen zu lassen. Wie den Kontingent dieser Bertreter in der Musterpadung liegen ließ? Ueberkseider, Rosser, Mappen etc. stellten ein regalesüllendes Kontingent dieser Berkeigerung. Ob der Besiger sener Krüden, die mit andern Sachen losgeschlagen wurden, deim Berlassen des Juges plöhlich ihrer nicht mehr bedurfte? Der Clou der ganzen Bersteigerung war ein somselteter Bräutigam, der in Gestalt eines guten Gehrods mit scharfgedügelter Hose, wiser Wässe, Kragen und schwarzer Krawatte mit Ladschuhen und Chapeau-Claque einem Handschafte entstieg. Ein Bräutigam, der auf der Reise zum Standesamt plöhlich von Angst befallen wurde und das ganze sessiehe Exterieur fluchtartig im Stich lieh?

estliche Exterieur finchtartig im Stich lieh?

** Marburg. (Amtsverlust aus Leichtsinn.) Die misbräuchliche Benuhung sogenannter Beamtensches ist dem Oberbahnhofsvorsteher Johann A. einer Reichsbahnstation bei Marburg teuer zu stehen gesommen. Er hatte, um eine kleine Restschulb abzutragen, seiner Stationskasse 320 Mark entnommen und dafür einen Sched seiner Spar- und Darlehnskasse eingelegt, für den eine Dedung nicht mehr vorhanden war. Als dann nach etwa 14 Tagen ein Revisionsbeamter unerwartet die Rasse prüfte, siel diesem sogleich die Unsicherheit des in Bestürzung geratenen Beamten aus. Die Sache wäre vielleicht noch einzurenken und mit einer disziplinarischen Ahndung aus der Welt zu schaffen gewesen, R. tat aber das Dümmste, was er machen konnte: er veränderte seht in einem undewachten Augenblid den Ausstellungstag des Scheds, und da dies vom Revisionsbeamten gleichfalls sosort erkannt wurde, kam es zu einem Strafversahren wegen schwerer Amtsunterschlagung und Urtundensällichung und schließlich zu einer Berurteilung zur geschlichen Mindeststres von sehr Monaten Gefängnis, mit der zwangsläusig auch die Entsernung aus dem Amt verbunden ist. Dieses Urteil hat seht das Reichsgericht mit einer kleinen Abänderung des Bortlants des Schuldausspruchs bestätigt, nachdem die Revision des Angetlagten erfolglos geblieben ist.

Braciflifder Bottesbienft.

Samstag, den 6. 12. 30. Vorabend 415; morgens 9, Nachmittags 350; Sabbatende 515; Werklags morg. 7 abends 430.

Frantfurter Borfenbericht.

Grantfurt a. DR., 3. Dezember

Cenbeng: gurudhaltenb. Die Borfe ftanb im Beichen bee beborftebenben Bufammentritte bee Reichstages. Die Spefulation verbielt fich ftart referviert, ba auch von aufen ber taum Auftrage eingetroffen fein follten. Die gumeift fefteren "Inelandeborfen bewirften, bak bie Tenteng recht wiberftanbefabig mar 3m Bormittagevertehr wor man eber ichmacher, boch fornte fi 3u Beginn bee offigielle Matttee eine leichte Erholung burchfeben, ba von einer evil Aus-Die erften Rotierungen lagen jeboch nicht gang einheitlich maren aber meift etwas bober bam, gut behauptet. Der Montanmarft jog aus bee potermannten Mittellung Ruben.

Um Anleihemartt fehten beutiche Unleihen etwas bober ein. Bon fremben Werten tonnten fich Ungarn erholen.

3m Berlaufe ftagnierte bas Gefchaft faft volltommen, bie Rurfe lagen jeboig unveranbert. Reichsbantantelle maren ftatter gefucht und famen mit plus 6% Progent gur Rotig. Pfanbbriefe tubig, aber gu: behauptet, teilmeife auch etmas fefter.

Mm Belbmartt erfuhr ber Gat für Tagesgelb mit 5 Progent eine Gileichterung.

Frankfurter Devisen.

Amtliche Frankfurter Notierungen vom 3. Dez. 1930.

London 20.431	Paris 16.45
Amaterdam 168,440	Schweiz 81.130
Stockholm 112,380	Spanten 46.600
New York 4.1880	Prag 12.420
Brüssel 58.450	Wien 58.976
Italien 21.960	Budapest 73.220

Tendenz behauptet

- Frantfurter Probuttenmartt. Es wurben gezahlt für 100 Rg. in Reichemart: Weigen 265, Roggen 175, Commergerfte 208-210, Dofer (neue Ernte) 155-160, Beigenmehl 40 75-42.00, Beigen-mehl (nieberrh.) 40.75-41.55, Roggenmehl 27.00-28.00, Beigenfleie 9.25-9.50, Roggentleie 8.75. Tenbeng: rubig.

Cette Nachrichten.

Mushebung einer nationalfogialiftifchen Sturmabteilung.

Breslau, 4. Deg. Rach einer amtlichen Mitteilung ber Boligei murben in ber Racht jum 3. Dezember in Jefchlewit, Landfreis Breslau, etwa 150 Mitglieber ber Rationalfogialifti-ichen Sturmabteilung, barunter auch Sanitater, uniformiert, feldmarichmäßig ausgeruftet und bewaffnet, festgestellt. Ein noch in ber Racht bingufommenbes Schuppolizeitommanbo stellte eine Menge Baffen, barunter icharf gelabene Rarabiner, Bistolen, Sandgranaten, Munition und Schuftwaffen aller Mrt feft.

Frengel im Sungerftreit

Berlin, 4. Des. Rach einer Mitteilung, bie bem Berteibiger bes Bornimer Umisvorftebers Frengel jugegangen ift, hat ber Berurteilte fich jest nach feiner Berhaftung geweigert, Rabrung au fich gu nehmen. Diefer Entichluß ift barauf gurudguführen, baß an eine Saftentlaffung Frengels gunachft taum gebacht werben fann.

Das Enbe einer haftlichen Legenbe.

Berlin, 4. Deg. Die Berliner Bertretung ber Dornier-Berte teilt mit: Bon einem Teil ber beutichen Preffe murbe eine Radricht bes "Daily Beralb" übernommen, wonach bas bri-tifche Luftfahrtminifterium bem Dritten Offigier bes "Do X" cine Rechnung in Sohe von 1100 Pfund Sterling gleich 22 000 Mart vor bem Abslug nach Borbeaux überreicht hatte. Der Kom-manbant bes "Do X" Rapitan Christiansen, ber erft jeht hier-von erfuhr, telegraphiert aus Liffabon, baß blefe Preffenotig frei erfunden fei. Das Dornier-Flugschiff "Do X" und feine Befatung felen Chrei.gafte ber englifden Marineftation Calfhot gewesen, mo fie in tamerabichaftlicher Form im mabrften Sinne bes Bortes aufgenommen murben.

Berantw. für den redaktionellen Teil: E. Berg, Bad Domburg. für den Auferatenteil: Aakab Alüber, Oberuriel. Drud und Berlag: Otto Bagenbreth, Bad Domburg

Mufbedung oppofitioneller Geheimorganifationen in Italia

Rom, 4. Des. Die Agengia Stefani teilt mit: 'Die bannenminifterium unmittelbar unterftebenbe Abtellung , On ber politife'en Boliget bat eine Webeimorganifation aufgete Die Berbrechen gegen bas Regime porbereitete, bon benen ein anfäfilich bes achten Jahrestages bes Marfches auf Rom geführt werben follten. Im Busammenhang mit biefer & beding wurben 24 Bersonen, barunter gwei Frauen verhai und bem Sondergerichtshof übergeben. Die "Opra" ftellte a Spuren einer tommuniftischen Organisation fest, die in Reg Emilia und in der Romagna geschaffen werden sollte. Auch be wurden mehrere Personen verhaftet und die Führer bem Sond gerichtshof abergeben. Schließlich entbedte die "Ovta" in Reeine antisascistische Geheimorganisation, die fich durch Berbe tung einer Gebeimzeitung und antisascistischer Schmäbschrift betätigte. Drei Leiter dieser Organisation wurden festgestellt ugleichfalls dem Sondergerichtshof zum Schute des Staates übgeben. Sie sind geständig. geben. Gie find geftanbig.

Samtliche Antlagen gegen Ergherzog Leopolb fallengelaffe Rem Port, 4. Deg. Erghergog Leopold von Cefterreich feb enbgolita von allen gegen ibn erhobenen Anichulbigung freigesprochen worben. Rachbem er bor etwa einer Boche Bufammenhang mit ber Angelegenheit bes Bertaufs einer mer bollen Salstette nicht fur ichulbig erffart worben mar, gog b Staatsanwalt bie noch ichmebenbe Untlage megen Betruge u Dehlerei gurud.

Gotha, 4. Deg. In ber Boltsichule von Grafentonna tam während der Paufe zwischen Schülern zu Streitigleiten, beren Berlauf der Schüler Kramer ein Messer hervorzog a ben sechsjährigen Knaben eines Landarbeiters erstach. Währe der Kleine tot zusammenbrach, benutte der jugendliche The die entstehende Aufregung, um zu verschwinden. Es gelang is ber nicht, seiner habbaft zu werden; er wurde auch in der Rungen feines Raters bes Communicationers Reines Raters nung feines Baters bes Rommuniftenführers Rramer, ni aufgefunben.

WOLLEN SIE fachmännisch u. individuell in

ELEKTROFRAGEN

beraten sein, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an das anfässige Elektro - Handwerk Paul Beerbaum, Bad Homburg. Fries & Dwutze Bad Homburg Josef Kilb, Bad Homburg. Otto Krati Bad Homburg Heinrich Schenderlein, Bad Homburg Paul Müller, Bad Homburg Adam Ehry, Gonzenheim Bernh. Kins, Gonzenheim. Alb. Hartmann, Wehrheim Heinrich Hinkel, Holzhausen. Ph. Schäfer, Rodheim

Rurhaus Bad Homburg.

Gamstag, den 6. Dezember.

15.30 Uhr in ben Aurhaus-Galen **Utkolausfeier**

Ginfritt 25 Pig.

20.30 Uhr im Rurhaustheater Gaffpiel des Somburger Theaterclubs

3 Einakter: 1. Die Frage an bas Schikfal, von Schnibler. 2. Die Lore, von D. E. Hartleben. 3. Der Hund im Dirn, von Kurt Göb. Preise der Pläte: Rm. 8.-, 2.50, 2.-, 1.50, 1.-, -.50.

Rach der Aufführung: Zang im weißen Gaal. Gintritt für Theaterbejucher frei, Gafte Rm. -. 50.

Countag, Den 7. Dezember,

in dem Aurhaustheater, zwei Rafperloorffellungen von Liefel Gimon

15 Uhr: Kasperl unter ben Wilden, 2 Al. und Kasperl und die Wunder-tiste 1 Al. 17 Uhr: Der faule König, 1 Al. und Kasperl als Maler, 1 Al. Breise d. Bläte f. jede Borst.: Rm. 1.50, 1.25, 1.-, -.80, -.50, -.30, -.20.

21 Uhr in ben Galen bes Rurhaufes

Somburger Rerb, Tang, Borführungen, Jahrmarkisrummel Eintritt 3m. -50. Rartenverlauf im Aurhaus.

Weihnachtsbitte der Rleinkinderschule Rathausgaffe.

"Christfindden tomm in unser Saus",

fo fingen die Rleinen in ber Aleinkinderfcule Rathaus. gasse schon seit Wochen. Die Borfreude leuchtet ihnen dabei aus den Augen. Es ist elwas Schönes, diesen Weg der Vorfreude mit den Kindern zu gehen. Doch einmal muß die Erfüllung kommen. Wir Großen wollen doch die Kleinen in ihrem Vertrauen nicht entläuschen. Wer kann, der helfe doch ein wenig mil. Ein kleines Spielzeug muß doch jedes Kind haben, auch ein nöliges Kleidungsstück. Ein Kleidchen, das vom Christkind in die Kinderschule gebracht ist, wird noch einmal so gerne angezogen.

Wir danken icon im Boraus allen guligen Bebern für jebe, auch die kleinste Babe. Gott im Simmel, der auch einen Becher kallen Wassers, einem Armen gereicht, nicht unbelohnt lassen will (Matth. 10, 42), der segne auch jeden Geber. Ueber 90 Kinder warten auf Eure Baben!

Bilie & Co.

But erhaltenes

Seule eintreffend:

gu billigften Breifen

Leibbinden u. Bruchbänder

Platifug-Cinlagen — Gummiftrumpje in nur guter Qualitat und großer Auswahl.

Ganitätshaus Carl Ott, G.m.b.S. Lieferant famtlicher Rrantentaffen.

Evangelische Bolksvereinigung Weihnachtskaffe.

Weihnachtstaffenblicher muffen abgegeben merben. Muszahlung: Willwoch, 10. Deg. bei

Brifeur Jath, Quifenftr. 4

Lebkuchenbruch Makronen bruch Somburger Bebkuchenfabrik

Buifenfir. 16 Sinterhaus

Rinder=Dreirad

ju faufen gefucht. ? Bu er-fragen in ben Somb. R. R.

frijche Geefische. Marinaden. Raucherwaren in großer Auswahl gebachene Bifche

Wilh. Held

Telefon 2758. Marttlaube.

Telefon 2679



liefert schnellstens Ph. Debus

EISI- Stable Betten
Schlaftim, Kladerbetten, Stablinate
Polst, Chaisel, an Jedan, Tailanhid
Katal fr. klosemöbelfebrik Sahl (Thar

Bum Flechten von Rohrftühlen fowie Unfertigen und Repara-turen von Rorben und Korbmobeln aller Urt empfiehlt fich Rarl Urnold

Ballftr. 33

Rorbmacher, Brenbelftr. 49 Cachen werben abgeholt, Boft. farte genfigt.

Brima Ochjeufleifch 1.00 Rindfleisch -.90Ralbfleisch 1.10 Sammelfleifch 1.00 Meggeret Serm. Nihlas

Prima Pjerdefleisch

Dhne Beilage Pfd. 50 Pfg. Burfichen Sick. 10 Pfg Gervelatwurft 1 Pfd. 1.— Mi

Echhardi Sardi, Töpferweg 1

Umil. Bekannimachung

Erweiterter Beichaftsverhehr am Conntag, dem 7. 12. 1930.

Der Preugifche Minifler fur Sandel und Bewerb hat mit Berfügung com 25. 11. 1930 für ben Bereid ber Gladt Bab Somburg v. d. S. ben Gonnlag, be 7. 12. 1930 fitr ben ermeilerten Beichaftsperkehr fre gegeben.

Un diefem Tage konnen die offenen Berkaufelle 14 bis 19 Uhr gum Derhauf offengehalle len pon werben.

Bad Somburg, ben 4 Dezember 1930.

Die Dolizeivermaltung.

Weihnachten in Bethell

Alls das Christuskind in Bethlehem geboren wurde, standen an seiner Artyde lauter arme Leute. Je ärmer sie abe waren, deito heller leuchtete ihnen die Liebe Gottes, die is der Sendung des Kindes offendar geworden ist.

Ginen Strahl des ewigen Beihnachtslichtes aus de himmlischen Belt hossen wir Bethelleute auch in diesem Jah sehen zu dürsen. Die Zeit ist ichver, die Kot ist groß. Do spüren wir in unserer Arbeit täglich mehr. Die Bahl dere die aus Armut und Krankheit, aus Arbeitslosigkeit und Hiere die einen anklopfen, ninnmt unablässig zu, Alle unsere diese ind übersüllt; in den Jussluchtsstätten der deimatloss wird bald das lehte Rotquartier belegt sein. So haben wisself 6000 große und kleine Beihnachtsgätte zu versorgen.

Auch unsere Freunde stehen saft alle heute unter harten Druck. Trohdem wagen wir die Bitte: Macht Euch selbt und uns die Freude, daß ihr denen helft, die noch ärmer sind als Ihr! Last Euch Gaben, und wären sie noch so klein, Hoten sens himmlischen Lichtes sein, das in Bethlehem erschie nen ist. Unser "Beihnachtshaus" nimmt alles dankbar au Kleidnungsftücke, Mäntel, Strümpse, Schuhe, vor allem im Männer, sind besonders willkommen; nicht minder Lebensmittel jeder ürt, Spielsachen sülkommen; nicht minder Lebensmittel jeder ürt, Spielsachen sülkommen; nicht minder Lebensmittel jeder urt, Spielsachen sülkommen; dichter, Weilder, Geschischenen Anstaltshäuser wird uns sehr erleichtert, wenn uns die Strickwolle. Die Arbeit des Berteilens auf die vielen verschiedenen Anstaltshäuser wird uns sehr erleichtert, wenn uns das Gerindwolle. Die Arbeit des Berteilens auf die vielen verschiedenen Anstaltshäuser wird uns sehr erleichtert, wenn uns das Gerindwolle. Die Arbeit des Berteilens auf die vielen verschiedenen Anstaltshäuser wird uns sehr erleichtert, wenn uns das der zedes Gelbgeichent (Bostschaffen Sendubt werden. Bill mins aber lieber das Einkausen überlassen, freuen wir uns auch über jedes Gelbgeichent Egeigentes Beihnachtsseit

An= n. Abmeldescheine

vorrälig im Berlag ber

Somburger Neuesten Nachrichten.



Gine englifche Fliegerin fpurlos verfdmunben. Die englifche Fliegerin Reith Miller, Die feinerzeit burch bren Muftralienflug international befannt murbe, mar auf einem flug bon habanna nach Miami fpurlos verfchwunden. Bett hat fie ein Lebenszeichen von fich gegeben. Sie mußte am Samstag eine Rotlanbung auf ber einfamen Infel Anbros, bie gu ben Babamas gehört, vornehmen. Die Fliegerin ift unverlett.

Die Cehre von Koblenz.

Radprüfung ber ftaatlichen Bruden.

Das Roblenger Brudenunglud am 22. Juli, bei bem 38 erfonen ben Tob fanben, gibt, wie ber Amtliche Breufifche reffebienft mitteilt, bem preugifchen Landwirtichafteminifier nb bem Minifter für Sanbel und Gewerbe Berantaffung, für imtliche gum Gefchaftsbereich ber Baffer- und Rulturbauver. seltung geborenben Bruden eine Rachprufung in ber Richtung nguordnen, welchen 8meden fie gewibmet finb, ob und in eichem Umfange, wenn es sich um Treibelbruden ober nicht-ffentliche Bruden bes preußischen Gistus hanbelt, ein Bertehr es Publitums zugelassen ift und zugelassen werben tann, siche Mahnahmen bejahenbenfalls getroffen find ober zu treffen aren, um ein Deffentlichmerben bes Bertehre gu verhuten, unb bie Bruden bie notige. Spannficherheit fur ben fich auf

men rechtmanig abwidelnben Berfehr haben. Soweit fich barunter Rleinfahrtbruden befinben, ole unbegrantt offentlich benutt werben, fo find, wenn fich nicht ein Benutungsrecht in beftimmtem Umfange empfiehlt, an ficht. erer Stelle Tafeln aufguftellen, burch bie befanntgemacht wirb, elde Tragfabigfeit bie Brude hat, und burch bie bie Bewher barauf hingewiefen werben, bağ bie Benutung für ben nbefchrantten öffentlichen Bertehr auf eigene Gefahr erfolgt.

Gegen den Birticaftspeffimismus.

Fort mit ben Gerüchtemachern!

Gs ift an der Zeit, daß man den Ruf "Ropf hoch" erfinen läßt. Die Muilosigleit und Mießmacherei haben bebentthe Formen angenommen. Ueberall hort man nur Alagen und
willose Aussichten über die gegenwärtige Lage und über das,
eis uns noch alles bevorsteht. Das Schlimmste aber ist die
inflation der Gerüchtel Jeden Tag, jede Stunde neue Meiungen über angebliche Schwierigkeiten in den und jenen Derieben, in bem und jenem Befchafte. 2Bo foll bas bint Coon kruchte genugen bei ber beutigen Unficherheit ber Berhaltniffe, mfte Rataftrophen herbeiguführen. Comeit bosmillige Ronbrrenten folche Berüchte verbreiten, tann man es gwar nicht erzeihen, aber vielleicht verfteben. Schlechte Beiten bringen fimals Schlechte Bertehrssitten mit fich. Wenn es aber fen-tionslufterne Berfonlichleiten finb, bie meift abseits bes Gebaftslebens fichen und bie bie Tragmeite ihrer Gefchmanigfeit er nicht überfegen tonnen, was banne Und bies find bie beiften Gerüchteschmieber. Lawinenartig verbreiten fich folche eruchte burch Stabt und Lanb. Der Beichaftsmann, mit Forge und Arbeit belaftet, abnt gar nicht, ober erfahrt meift is letter in ber Stadt, mas über ihn für Beruchte im 11mfinb, meift wenn bereits fur ihn und feine gange Beleg. haft Rummer und Glend bereingebrochen finb. Bie Gerüchte weiß jebermann. Und boch gelingt es nur gang felten, m Urheber auf bie Cpur gu tommen und ihn gur Berantbortung gu gieben. Konnte man eingreifen, tonnte man ben lebeltater faffen und ibn barbarifch ftrafen, bann murbe vielicht biefem Unfug balb ein Enbe bereitet werben tonnen. Es bt aber ein Mittel.

Bir felbft muffen mit ftrenger Difgiplin unfere eigenen Sachverwalter fein. Geht allen Gerüchten nach, bie euch über Sten getuschelt werden. Lagt nicht loder, verfolgt mit pein-cher Sorgfalt ben Ursprung des Gerüchtes. Rehmt den Ueber-einger solcher Meldungen sofort beim Wort, lagt euch die Luclien folcher Mitteilungen verraten. Fast in allen Fällen ab die Quellen derartiger Gerüchte finster. Man muß solche tsahrliche Individuen brandmarken, auf daß sie niemals whr mutwislig oder unachtsam ehrliche Kausseute in Not und kend bringen.

Groffener in einer Berliner Fabrit. In einer Schub. brit in ber Airichenftraße im Zentrum Berlins brach ein brand aus, ber rasch so bebrohliche Formen annahm, bag beits acht Löschauge zu seiner Befämpsung eingesett werden heten Besonbers schwierig gestaltete sich die Arbeit ber berwerwehr baburch, bag in ben Räumen über ber Fabrit sich bed Menschen befanden, die schleunigft in Sicherheit gebracht erben mußten. Es gelang auch, die sechs Eingeschlossenster zwei mechanische Leitern aus der Gesahrzone zu bringen. Insolge des Brandes entstand in dem von Fuhrwerken dicht lebten Biertel um die Zentralmarkthalle eine beträchtliche ettebraftodung.

Gin Muto fturgt in Die Trave. Gin ichweres Unglud ergnete fich in Bubed, bas vier Menfchenleben forberte. Gin bier jungen Leuten aus Segeberg befehter gefchloffener Bernenfraftwagen fuhr unterhalb ber Bedergrube in bie Trave aing fofort unter. Giner bon ben lungen Leuten tauchte oh einmal auf und tonnte von ber Feuerwehr geborgen merboch waren alle Bieberbelebungsversuche erfolglos. Erft d langeren Bemühungen aclane es. bie anberen brei Leichen bergen.

Bufammenftof swifden Laftauto und Berfonengug. Infolge bes bichten Rebels fuhr ein Berjonengug ber Areienebenbahn amifchen Berbohl und Labenicheib gegen einen Laftfraftmagen ber Reichspoft. Muf bem Guhrerfit bes Graft. magene befanden fich vier Berfonen, Die famtlich fchwer verleht murben. Der Rraftmagen murbe fdwer beichabigt und mußte abgeschleppt werben. Die Infaffen bes Buges tamen ohne Berletungen babor, und bann bie Lofomotibe nur wenig beichabigt worben war, tonnte ber Bug feine Fahrt balb fort-

Bier Diffionen Gehlbetrag in Mannheim. Die Birt. chaftefrife bei ben ftabt. Bertehrebetrieben und bas enorme Unfteigen ber Gurforgelaften haben für bie Stabt Mannheim einen Gehlbetrag von rund vier Millionen Mart gebracht. Durch bie bieberigen Ginfparungsmagnahmen fann bas Tefigit um bochftens 1.5 Dill. verminbert werben. Der neue Ctatt. tat muß beshalb über ble in ber Rotverordnung vorgefebenen Rotfteuern beraten, bie beftenfalls etwa 500 000 Mart bringen merben. Die reftlichen 2 Diff. Gehlbetrag wird man mohl nur burch weitere einschneibenbe Ginfparungen robeden tonnen.

D Jaft 600 cbm Binbbruch in ben Triberger Balbungen. 3m Eriberger Stabtgebiet laft fich nunmehr ber Baumichaben. ben ble ichweren Sturme am bergangenen Bochenenbe angerichtet haben, genauer überbliden. Rach forftamtlicher Abfinb, 325 Festmeter Schaben burch Binbbruch ju bergeichnen. Dagu tommen 250 Festmeter im ftaatlichen Sofwalb und Prifenwalb, fo bag mit einem Binbbruch von faft 600 cbm gu rechnen ift. Unter ben gefturgten Tannen befinden fich viele prachtvolle Stämme, bie teile mit ihrem flachgebenben Burgel. wert, bas in ber Sauptfache fich in ben Felfen bertlammert, nicht genügenb Salt hatten, teils auch in halber Sobe bes Stammes abgefnidt ober abgebreht finb. Auch jungere Beftanbe bes Mittelmalbes find betroffen worben.

3000 Mart Belohnung für Ergreifung ber Lengtircher Raubmorber. Die Staatsanwaltichaft hat gur Ergreifung ber beiben Unbefannten, bie am Morbabenb mit bem Apothefer Dr. Dieb in Bengtirch gefehen worben waren und bie ale bie Tater vermutet werben, eine Belohnung bis gu 3000 Mt. ausgefest. Es wird bermutet, bag ber eine ber Tater bei einem Mrat in ber naberen ober weiteren Umgebung von Lenglirch ein Regept bat ausstellen laffen, um fo ben Apothefer, ber be- tanntlich in ber Turnhalle mufigierte, in fein Saus gu Irden. Dan hofft, auf biefem Bege ber Tatericaft naber gu tommen.

Die Grengtontrolle am Bobenfee foll verfdwinden. Die Grengtontrolle im Bobenfeevertehr, wo noch fur ben fleinen Grengberfehr besonbere Scheine verlangt werben, wird immer mehr als reine Bebelligung und Beitverluft empfunden. Die Beftrebungen, biefe Rontrolle gang gu beseitigen, baben ernent Auftrieb erhalten. Reben ber fleinen Grengicheintontrolle will man auch bie gange Baffontrolle, bie man nur ale fietalifche Ungelegenheit noch auffaßt, befeitigt wiffen. Der Berband ber St. Gallifchen Berfehrsvereine bat eine einftimmige Ent. ichließung angenommen und außerbem befundet, bag ber Cours bes einheimifchen Arbeitsmarttes mit bem man ben Baggn ang begrunbe, genugenb burch bie Bemeinben ausgeubt werben

Bergrutid. Der am Gubausgang ber Stabt Rronach gelgene Saslacherberg hat fich nach 38 Jahren wieber in Be-wegung gefeht. Die etwa 75 Bentimeter bobe Sumusichicht hat bei ben andauernben Regenguffen foviel Baffer aufgejogen, baß fie bei einer Reigung bon burchichnittlich 4:1 ben Salt berfor und auf einer Strede bon etwa 200:200 Meter in Bewegung geriet. Der gange Abhang ift bis jum Rohrenweg funfmal geriffen, bie Riffe flaffen bis gu Deterhobe auseinanber. In Gefahr find einige an ber Bambergerftraße am Berg. abhang gebaute Saufer. Man berfucht ben Bergrutich burch fcnellte Entwäfferung aufzuhalten. Bor vier Jahren rutichte bei einem Bollenbruch ein Teil bes Berges ab, vor 38 Jahren fturgte ber Bergruden an berfelben Stelle ab.

Bertehr auf bem Barifer Invalibenbahnhof eingestellt. Die Gifenbahnbirettion teilt mit, bag infolge bes fteigenber: Sochwassers ber Seine in Baris ber Bertehr auf bem Invalibenbahnhof eingestellt wirb. Die Büge werben umgeleitet.

□ Schiffegufammenftog. Savas melbet aus Gan Lucat be Barrameba, im bortigen Safen feien zwei fpanifche Dampfer gufammengeftofen und ftart beschäbigt worben. Der Rapitan bes einen Dampfers habe fein Schiff auf ein Riff auflaufen laffen, um beffen Ginten gu berhuten. Der Gady. fcaben foll fich auf eine Dillion Befeten belaufen.

Dampfer "Being Ferbinand" wieder flott. Der auf ber Infel De I an b in ber Oftfee am 24. Rovember gestranbete beutsche Dampfer "Being Ferbinand" aus Rostod ift wieder flott gemacht worben.

Gin neuer Cacco-Bangetti-Fall. Der Oberfte Gerichtshol bon Californien hat bas Gnabengesuch bon Barren Billings abgelehnt. Der Gerichtshof hatte bie Umftanbe gu untersuchen, unter benen Billings und Moonen im Jahre 1916 megen Aufzuhre verurteilt worben waren. Bon ben fleben Richtern ftimmten feche gegen bas Gefuch, mabrend einer fich für Begnabigung aussprach. Beibe Manner find feit 14 Jahren im Befangnis, und in ameritanifchen Arbeitertreifen wirb ber Fall als ein neuer Gacco-Bangetti-Fall angefeben.

D Tornabo in Argentinien. Gin Tornabo fuchte berichie. bene Orte in ben Brobingen Corrientes, Buenos Mires und La Rioja beim. Brei Berfonen wurben berlett und gro-fer Cachichaben angerichtet.

Sport - Nachrichten.

Rolner Gechetagerennen.

In ber Rheinianbhalle ging es in ber vierten Racht bes Rolner Sechstagerennens wieder brunter und bruber. Bon abende bis nach ber 2-Uhr.Bertung in ber Racht gab es Borftof auf Borftof; viele Runbengewinne tonnten jeboch ohne fonberliche Unftrengungen ge-macht werben. Im Laufe ber Nacht buften Raufch-Surtgen porubergebend ihre führende Bofition ein, folieflich fehten fie fich boch wieber an bie Spite bes Rlaffemente. Dit ihnen gufammen in einer Runbe lagen beim Gintritt ber Reutralifation auch Rieger Rrofchel. Der Stand bes Rennens nach 80 Stunden, in benen 1821.160 Rim. gurudgelegt waren, war folgenber: 1. Raufd Surigen, 110 Buntte; 2. Rieger Rrofchel, 75 Buntte; zwei Runben gurud: 3. Chmer-Tieb, 67 Buntte; brei Runben gurudt: 4. Gebrüber van Rempen, 185 Buntte; 5. Dinale Guerra, 96 Buntte; funf Runben gurudt: 6. Bijnenburg Franfenftein, 114 Buntte; 7. Ofgmella Meber, 92 Buntte; 8. Damm Chorn, 62 Buntte; fieben Runden gurud: 9. Thollembeet-Aremer, 47 Buntte; acht Runben gurud: 10. Duran-Bemoine, 30 Buntte; achtgebn Runden gutud: 11. Dumm. GroßimDie Rem Porfer "six days" rollen

Das Rem Porter Cechetagerennen wurde am Conntag geftartet. Bludlichermeife ermiefen fich bie Berlebungen, Die fich ber Dott. munder Dulberg bei ben Berrennen gugeg, ale nicht jo fcwer, wie man urfprunglich annahm, fo baf er mit Bufchenhagen gufammen ine Rernen fteigen tonnte Rad brei Ctunten maren 133 888 RIm. gefahren und ber Cland bes Rennens ift folgenber: 1. Glorgetti. Broccarbo 10 Buntte; eine Rund: gurud: 2 Belloni-Richli, gwel Runben gutud: ". Deneel Chrelier, 4 Binta-Linari; bret Runben jurud: 5. Beben Crofley: vier Runben gurud: 6. Dulberg. Bufchenbagen, funf Runben gurud: 7. F. Spencer. B. Debacte, 8. Malthour Dorber, feche Runden gurud: 5. Letourneut Guimbretiere, 10. Balter Binter

Dodenlampf Gub. gegen Weftbeutfchland.

Die Spielaubiduffe ber Landesperbanbe Gubbeutichland und Weftbeutichland bes Deutschen Sodenbunbes baben für ben am tommenden Conntag in Grantfutt ftattfindenden Bmifchentunben. tampf um ben Soden Silberichilb nachftebenbe Mannichaften geftellt: Gubbeutichland: Bente (GC. Frantfurt 80); Dauf. mann (Beibelberger DC.), Beufer (IG. Beibelbetg); Schafer, Ih. Saag (GG. Frantfutt 1880), Beter (Beibelberger SC); von Ram. tohr (Munchener &C.), Baubenbiftel (Beibelberger &C.), Gil (Rurn. berger DIC.), Both (IG. 78 Beibelberg), Sorn (Beibelberger DC.); Beftbeutichlanb: Malgtorn (Rolner DC.): Darenberg, Bunge (Bonner ISB); Bleitmann (Bonner ISB), Rirberg (Martenburger GC.), Coafer (Gtuf-Gffen): Dofmann (Gtuf) Glebere (Ctuf), Daas (Duffelborfer GC.), Schmit (Duffelborfer DC.), Sommerichmibt (Diffelborfer SG.).

Arbeitslosigreit anch in der Schweiz.

Fast jebe Radricht über bie Arbeitsmarttlage eines fremben Staates bebeutet eine neue fcmere Enttaufdung für unfere gahlreiden ermerbilofen Mus-wanderungswilligen. Gelbft Landergebiete wie bie Bereinigten Staaten von Amerita und Ranaba tonnen nur noch in Gingelfällen bem Auslander ein Fortfommen bieten. Richt biel gunftiger lauten bie Be-richte aus ben Gubftaaten Brafilien3 und ben anberen fiberfeeifchen Gebieten. Daß Europa ahnliche, teilweise fogar noch ichlechtere Berhaltniffe aufweift, ift ebenfalls gur Benuge betont worden. Bon feiten ber Muswanderungewilligen greift man aber gern Gingel. lanber heraus, für Die man bas Befagte nicht gelten laffen will. Da ift

Da ift 3. B. die Schweiz, die zudem zwei große Borteile aufweift. Sie grenzt an bas Deutsche Reich, die Reise nach dort koftet somit nicht viel, und bann — man kann sich in ihr auch ohne frembe Sprachkenntnisse burchschlagen. Das stimmt, nur muß man auch eine Stellung finden und als Auslander Die Erlaubnis besommen, sie anzutreten. hier seben Die zumeist unüberwindbaren Schwierigkeiten ein. Rur wenn fein geeigneter Inlander als Bewerber gur Berfügung fteht, barf ein Auslander eingestellt werden. Das ift aber fehr felten ber gall.

Much die Schweis hat ihre Arbeitelofigfeit, die Much die Schweiz hat ihre Arbeitsioligteit, die in letter Zeit zugenommen hat. so hat sich d. B. im Kanton Zürich die Zahl der Erwerdslosen gegenüber dem Bormonat um fast 1000 erhöht. Ohne Beschäftigung sind u. a. Baus und Holzarbeiter, Wetallarbeiter, Besleidungs und Lederarbeiter, Dandelss, Transportsund Ledensmittelarbeiter, Textilarbeiter, Thyographen und Lithographen. In der Stadt Zürich betrug die Zahl der Erwerdslosen am 31. Oktober d. J. rund 1550. gegenüber rund 200 am 30. September. An 1550, gegenüber rund 900 am 30. September. o'jenen Stellen murben nur 82 gemeibet. Ginen Do. nat borber waren es 230 gewesen. Erft bor furgem wies auch bas Bohlfahrtsamt ber Stadt Burich barauf hin, daß in letter Beit immer mehr Ginzelberfonen und Familien nad Burid gelommen maren, die nicht über ausreichende Gelbmittel verfügen. Das Bohlfahrts-amt bemertt hierzu, daß es nur Stadt- und Rantonbürgern eine Unterstützung gewähren fann, und warnt por einem weiteren Bugug unterftugungsbeburftiger Berfonen.

In den anderen Kantonen der eidgenössischen Re-publik dürften die Berhältnisse ähnlich liegen. Wer nähere Auskunft wünscht, muß sich schon an eine der gemeinnißigen Beratungsstellen für Auswanderer im Reiche wenden. Erwähnt sei an dieser Stelle nur das Deutsche Aussand-Institut in Stuttgart, Haus des Deutschtums.

Männerchorgefang und Bausmufitpflege.

Bon Tag ju Tag nehmen die Bemuhungen, ber Sausmufit ben verlorenen Boften im Dufitleben gurüczugewinnen, erheblich an Bedeutung zu. Benn die gesamte Dessentlichkeit auf die Gesahren ausmerksam geworden ist, die sich aus einer Bernachlässigung der Hausmusikhslege ergeben, so ist dies nicht zum mindessenden der Tagespresse zu danken, die unermüdlich in grundlegenden Aussahen sie Erhaltung der Hausmusik eintrat. Aber eine Theorie bleidt immer unstruchtbar, wenn die Praxis nicht zur Berwirklichung der Hausmusskreiben darf man sessissischen das karte Rewegungen im Kernden darf man sessissische Auswerden der Karte Rewegungen im Merden barf man feststeilen, daß starte Bewegungen im Werden begriffen sind, die geschlossen für die Sausmusitpflege Stellung nehmen. Nachdem bereits München mit lehrreichen bemonftrativen Beranftaltungen borangegangen ift, in benen Borführungen hausmufifalifcher Art ersolgten, wird überall im Reiche eine ähnliche Unternehmung geplant. Bo bleibt die in Aussicht genommene "Reichs Hausmustwoche", die mit Unterstützung aller musikalischen Faftoren ein gewaltiges Bekenntnis zur Hausmusikpslege bedeuten würde, das in gesigneter Durchkibrung eine gleiche kulturelle Richtigle tersonet Durchführung eine gleiche fulturelle Bichtigleit erlangt wie ber Liebertag bes Deutschen Gangerbundes?

Ungefichts ber Rotwendigfeit für bas beutiche Mannerchormefen, an allen Heußerungen bes allgemeinen Dufiflebens intenfiven Unteil gu nehmen, erfcheint es bringend, erforderlich, bag auch ber Gan-



Gine Ganfejarm im Doerbruch,

wo bald das große "Maffenmorden" beginnen wird. 3:3t heißt es für die Tiere noch tüchtig Maftfost aufnehmen, um einen schmachaften Weihnachtsbraten abgeben zu tonnen.

gerbund gu biefer Frage Stellung nimmt und nicht abseits steht, wenn es gilt, für die Erhaltung einer Musterlien des Mannerchorgesanges wesentlich berührt. Denn wohl kann eine Chorvereinigung wird sich in ihren Konzerten ausschließlich darauf beschärten, a-cappella-Chorvereinigung wird sich in ihren Konzerten ausschließlich darauf beschränken, a-cappella-Chorvereinigung wird sich in ihren Konzerten ausschließlich darauf beschränken. gur Aufschregten baranf beschreten, acappetaschore zur Aufschrung zu bringen. Mindestens die Unter-stützung durch das Klavier ist Boraussetung für die abwechslungsreiche Gestaltung des Konzertprogramms. Wenn der Chor nicht auf die Unterstützung durch kost-spielige Solisten angewiesen ist, sondern aus eigenen fünstlerischen Mitteln heraus in der Lage ist, In-strumentalpartien durch Mitglieder ausssühren zu lassen, in ist diese zweisellen begrübenswerte Tatione ein Refo ift diefe zweifeltos begrußenswerte Tatfache ein Beweis für die Bedeutung der Sausmusithflege auch in den Reihen der Chorvereinigungen. Darum ift die Berüdsichtigung des Klavierspiels und die Bevorzugung dieses alten, niemals entbehrlichen Sausinstrumentes eine Notwenbigfeit.

Es gilt neue Ausbrudemöglichfeiten gu erfchließen burch die Gewinnung von Klangfarben in der Bu-fammenftellung verschiedenartigster Instrumente und vielseitigster Aussuchrungsmöglichkeiten. Roch find die Berte, Die eine Berbindung Des Chorgefanges mit ausgefprocenen Sausinftrumenten bezweden, recht fparlich gefät. Es ließe fich vermuten, daß Rompofitionen für Mannerdor mit vierhandiger, achthandiger Rlavier-begleitung, mit mehr als einem Rlavier, mit Sarmonium und Orgel ufw. eine gewiffe gutunft haben. Die Biederbelebung der Barodinftrumente und ihre Einführung in Die Sausmufitpflege ftellt bem Danner-

dorgefang gang neue Aufgaben. Ber neben bem Rlavier ein Blasinftrument beherricht, wird bagu beitragen, eine engere Musitge-meinschaft gemischt votalen und instrumentalen Cha-

rattere hervorzurufen. Sier greift ber Chorgefang tief in die musitalifde Familiengemeinschaft ein, wenn beispielsweife mufiffundige, Die einschlägigen Saus-musifinftrumente beherrichenden Familienmitglieder ju ben Chorfonzerten hinzugezogen werden und bem Chorgejang ihre wertvolle Unterftitung gewähren.

Un jebe Chorvereinigung ergeht die Aufforde. rung, mit allen Kräften für die Erhaltung ber Saus-musit einzutreten. Jeder Berein wende seine Ausmert-jamfeit der Sausmusitpflege innerhalb des Mitgliederfreises zu in der Absicht, hieraus fünstlerischen Gewinn für die Entwicklung der eigenen Chorvereinigung zu erzielen. Auch der Männerchorgesang ist dazu verpflichtet, zur Hörderung der Hausmusik beizutragen. Dr. Frit Stege, Berlin.

600 Jahre Berliner Beerdigungswefen.

Bu ben Alt-Berliner Brauchen ber Bietat geboren die Beerdigungsordnungen, die Dagiftrat und Stadt an den verschiedenen Beiten erlaffen haben. Schon por 600 Jahren, 1881 ordnen die beiden regierenden Bürgermeifter in einem von ihnen ausgeftellten "Anappenbrief" an, daß den Bollen- und Garnwebern gestattet ift, vier große Bachoterzen bei ber Trauerfeierlichfeit eines Gefellen und vier fleine beim Begrabnis eines Burichen ju brennen. 3wölf Berjonen follten die Geier leiten und dafür aus der Bemeindetaffe bezahlt merden.

Wie forgfältig die Behörden über die Ordnung bei ben Begrabutefeierlichteiten wachten, beweift der Erlag der Ratmannen gu Berlin von 1899, nach welchem jedes Mitglied der Altichuhmacher (oltschomefere), welches der Leiche eines Angehörigen der Gilbe nicht folgt, auch bei der Trauervigilie und Seelenmeffe nicht angegen wäre, ju einer Strafe von drei Pfenni-gen verurteilt wird. Noch vor 50 Jahren gab es im medlenburgifchen Badeort Mürit eine ähnliche binbende Berpflichtung innerhalb der Fischeraunft. Die Gifcher, die nach der Klosterfirche des eineinhalb Meilen entfernten Städtchens Ribnit eingepfarrt waren, musten, sobald ein Angehöriger ihrer Junft verstarb, "Bei Strafe von einer Mart" dem Sarge bis nach Ribnin folgen,

Solder nachbrudlichen Aufforderungen, bei Beidenfonduften gu erideinen, bedurfte es im alten Berlin nicht, wenn ber Berftorbene mit Brunt beerdigt und ein Leichenschmans gegeben murbe. Daß unfere Altvorderen auch in diefer Begiehung der Mode und dem Lurus huldigten, geht aus einer im "Ber-liner Stadtbuch" enthaltenen Bestimmung hervor: "Sunder schrin fal man by boben grauen, fo fint arm oder rude, by der ftad brote"; banach maren toftbare Carge (denn fo muß wohl "fchrin" (Schrein) genommen werden) verboten.

Die Roften für bas Begrabnis an fich maren nicht bedentend. Das Landbuch feste die Tage für den To-tengraber mit zwei Grofden für ein großes Grab zur Winterzeit, mit zwölf Pfennigen zur Sommer-zeit und einen Grofden für ein Kindergrab fest. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts wurde die Taxe entsprechend den Zeitverhältnissen wie folgt sestgeset: Die revidierte Begräbnisordnung vom 8. November 1649 bewilligt dem Totengräber für ein großes Grab 12—15, für ein kleines 6—7 Groschen. Ein Grab in der Airche wurde von Bürgern mit 18 Groschen bedabit.

Trot aller Berordnungen ichlichen fich jedoch mit ber Zeit manche Unregelmäßigkeiten ein, die dem Rat zu Rölln im Jahre 1615 zur Feftftellung einer "Ordnung, wie es mit den Leichenbestattungen und ber Bebühr hinfüro solle gehalten werden", bewogen. Eine weitere Regelung ersuhren die Berhältnisse unter der Regierung König Friedrich Wilhelms 1., indem am 10. März 1722 ein Sohn des Hospredigers Brunsenius zum "Leichen-Commissarius" bestellt wurde. Derselbe hatte die Leichenbitzer und "Träger (bei der Kirche 8) anzustellen, deren Gebühren auf 6—8 Groschen taxiert waren Der achten Teil ihres Einkom-

mens mußten bieje Leute an den Leichen.Commiffarin abgeben, wogegen diesem wieder sein Privilegius gegen ein Canon von 400 Talern überlassen wurden Das Geschäft muß wenig gewinnbringend geweits sein, denn Brunsenius gab es nach kurzer Zeit auf es wurde nun, ohne Ermäßigung der Abgabe, eines Tapezierer Sanschte, dann dem Hofrat Sohr über

Welt und Wiffen.

Der Stand ber prenfifden Spartaffen Enbe Dtiobe Rach ber Deutschen Spartaffen-Beitung betru der Bestand der preußischen Spartassen gettung betru
der Bestand der preußischen Spartassen in Millioner
Wart Ende Oftober d. J. 6186,4. Die Einzahlunger
beliesen sich auf 393,7, der Zuschlag von Zinsen vor
0,1. Die Auszahlungen betrugen 380,2; an Zuwach
waren 13,5 zu verzeichnen. Die Giro. usw. Einlager
zeigten Ende September einen Stand von 958,5 un
Ende Oftober von 036,4 Millionen Mark.

Aus dem Gerichtsfaal.

O Gin Tobesurteil. Das Schwurgericht Frantenthal verurteilte nach eintägiger Berhandlung ben 22jahrigen Ge-legenheitsarbeiter Rurt Abam aus Mannheim megen borfab lichem Morbe gum Tobe, wegen Unterichlagung gu einem Jahr Befangnis und gum Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte auf Lebensgeit. Abam hatte am 19. Oftober b. 3. ben Schuhmacher meifter Dietrich in Lubwigshafen, mit bem er befannt mar, in beffen Bertftatte in beftialifcher Beife ermorbet. Ginen Tei bes im Befit bes Ermorbeten befindlichen Belbes hatte an fich genommen und in Mannheimer Birtichaften burch gebracht.

Der Sternhimmel im Dezember.

Bei Ginbruch ber Racht finden wir gerabe im Guben be Doppelfternbilb Begafus-Unbromeba (mit bem berühmten Rebel fled), naher bem Subhorizont Balfisch und Bassermann, in Subwesten ben Steinbod. Den Besthimmel beberrichen bi Mildstraßen Sternbilber Abler, Delphin, Pfeil, Fuchs, bal Freuz bes Schwans und bie Leier mit ber hellen Bega. Beiter leitet bie Mildftrafe auf Cepheus und Cafflopeia über, bie in Benitnahe fiehen, und fentt fich gegen Often burch ben Berfeut (mit bem veranberlichen Stern Algol und bem iconen Doppel fternhaufen) gegen ben Fuhrmann mit ber weißgelben Capella Unter biefem fteben ber Stier mit bem rotgelben Albebaran un ben Blejaben, fowie bie 3willinge mit Caftor und Bollur; i ben Bwillingen fteht auch ber Planet Jupiter. Dann folgt be prachtige Binterfternbilb bes Orion mit bem iconen, icon mi blogem Auge ertennbaren Rebelfled unter ben brei Gurtel fternen. Spater erheben fich über bem Ofthorizont ber Rlein Sund mit Brocmon und fein großer Wefahrte mit bem hellfer Firftern bes himmels: Sirius. Um Rorbhimmel fteigt lang fam ber himmelsmagen wieber in großere hoben. Bon ber Blaneten ift Mertur Abenbftern und geht etwa eine Stund nach ber Sonne im Gubmeften unter, am 20. erreicht er fein größte Sonnenferne. Die Benus ift Morgenftern, gebt ibe gwei Stunden bor ber Sonne auf und erreicht am 28. if hellften Glang. Ebenfalls am Gubwefthimmel finben wir tu nach Connenuntergang im Schuten ben Saturn, ber anfang um 1814, gegen Monatsende um 1714 Uhr untergeht; am 18 feht Merfur nur 21/2 Bogengrab füblich von Saturn. An abenblichen Ofthimmel erhebt sich um 19 Uhr, gegen Jahres schluß schon um 1714 Uhr Jupiter über ben Korbosthorizon Ihm folgt um 21%, am Monatsenbe icon 20 Uhr, ber rot lenchtenbe Mars im Krebs. Der Mond leuchtet am 6. in vollen Glang, lehtes Biertel ift am 12., am 20. Reumond, und be 28. bringt bas erfte Biertel. Die Sonne erreicht am 22. 14.40 Uhr nachmittags ben tiefften Stand in ihrer jahrlichen Bahn, fie tritt in bas Beiden bes Steinbods, womit ber after nomijche Binter beginnt. Infolge bes tiefen Connenstanbes if bie Belligfeitsbauer ber Tage fehr furg. Sie beträgt mit Gin ichlug ber Morgen. und Abenbbammerung an wolfenlofen Tager nur etwa 10 Stunben



7 Uhr abends

Roman von Paul Giemos Copyright by Martin Peuchtwanger, Halle (Sanle)

In biefem Augenblid bammerte ihm bie Erfenntnis, ibm Liffp Bebrens mehr als eine Kunf-Minuten-Unterhaltung bedeutet batte und bag ber unvermeibliche Brud mit ibr eine ichmergliche Lude binterlaffen murbe. Und bennoch fand er nicht bie Rraft, entruftet aufgufpringen und bie beiben Damen ber Luge gu geiben.

Sambichler aber egaminierte ahnungslos weiter. Er zeigte bie Sanbicube, bie er in ber Garberobe gefunden batte:

"Rennen Sie biefe Sanbichuhe ?" fragte er bie Anberfen. Ifenbeil fab beutlich bie Berlegenheit in ben Bugen ber Anderfen; aber fie leugnete: "Rein." Und ebenfo leugnete Lilly Bebrens frech: "Rein."

Ifenbeil aber ertannte genau, daß biefe Sanbichube Billy Behrens gehörten. Jest, ba fie vor ihm faß, mit ihren fleinen, ichlanten, vor Aufregung ineinander vertrampften Sanben, erinnerte er fich, bag fie am Rady mittag, als fie mit ihm im Muto burch ben Sofgarten gefahren war, Sanbicube von berfelben Garbe wie bie vorgefundenen getragen hatte. Er erinnerte fich auch, baß Lilly Behrens auch fonft immer Sanbichuhe trug, wenn er

fie gefprochen batte. Es tonnte bemnach tein Bufall fein, bag fie ausgerechnet beute abend bei bem feuchtfalten Margwetter ihre Sanbe nicht befleibet batte. Und Gjenbeil erwog weiter:

Bie batte Frau Blogt befundet ?: Gegen feche Uhr fet eine Dame bei ber Reefe gewefen. Und er rechnete aus: Rach halb feche Uhr batte er fich von Lilly Bebrens por bem Juftigpalaft verabichiebet. Bom Juftigpalaft bis gur Baumftrage tounte man gut in einer Bierteftunde gelangen. Die Beit ftimmte. Deswegen war Lilly Behrens um halb fieben Uhr nicht in ihrer Bohnung gewesen, als

er fie abholen wollte. Die Sanbichube batte fie offenbar

in ber Gile liegen gelaffen.

Bare er nicht mit bem bergen an ber Angelegenheit intereffiert gewefen, fo batte er objettiv fein und feftftellen muffen, bag bie Beweife gegen Lilly Behrens ebenfowenig ausreichend maren, wie bie Beweife gegen Lammont; benn wie er jugunften Lammonte vorbin angeführt batte, baß die unbefannte Befucherin noch ein Ratfel fet, fo batte er für Lilly Bebrens gelten laffen muffen, bag fie nicht als Mörberin in Betracht fame, folange ber unbefannte Befucher vor ihr erutert mar.

Mle bie Bernehmung ber beiben Damen beenbet war, fragte ber Rommiffar Staatsanwalt Seiben und Rechte. anwalt Ifenbeil, ob fle noch eine Frage gu ftellen ober irgendwelche Angaben ju machen batten. Freilich batte Bienbeil Angaben gu machen gehabt. Er felbft fannte ja ben Paragraphen bes Strafgefegbuches. Der Begunfti. gungsparagraph ift es, ber benjenigen mit Gefängnis beftraft, ber fich fchubend vor einen Berbrecher ftellt, um ibn ber Strafverfolgung gu entziehen.

Bienbeil ftrauchelte an Diefem Baragraphen; er batte Die Pflicht gehabt, ju reben. Alle aber Gambichler feine Grage ftellte, ichwieg er, weil er es nicht über bas berg brachte, Lilly Behrens verhaftet gu feben.

Bambichler beriet mit Staatsanwalt Seiben. Er fprach halblaut, fo baß es 3fenbeil und die beiben Damen boren mußten:

"3ch glaube, man wird Lammont verhaften muffen." Da borte man einen Gall. Alle bie brei Berren fich umfaben, entbedten fie, baß Biola Unberfen ohnmächtig geworden war. .

Gambichler verlor feine Rube nicht. Dehr gutreffenb als höflich ftellte er feft, baß bas Beibegeng feine Rerven habe. Er war nicht nur ein guter Rommiffar, fonbern auch ein guter Sanitater, und befam mit einer Dofis taltem Baffer und tüchtiger Daffage bie Anderfen bald wieder

Als fie die Augen auffclug, tat fie eine Meußerung, Die nur Dottor Carften richtig gewürdigt hatte, und ber war leiber nicht gur Stelle. Sie außerte:

Bitte, berhaften Sie Lammont nicht. Ginen Dorb

murbe ich ibm nie und nimmer gutrauen."

Die brei Danner bachten fich ihr Teil. Ifenbeil bachte mit Bitterfeit, baß ein letter Reft von Anftanbigfeit in ihr folummere, wenn fie einen Unichulbigen nicht verhaften ließ, nachbem fie in ihrer Freundin ben mahren Soulbigen tannte. Gambichler bachte fich, bag Frauensperfonen unberechenbar und bofterifch feien und bag es eine Art Schaufpielerpofe fei, wenn fle ihrem Tobfeind gegenüber bie Großmutige fpielen wollte. Seiben endlich bachte fich: Benn bie Unberfen felbft nicht auf bie Berhaftung bes Lammont brangt, bann begebe ich tein Unrecht, wenn ich ibn beute wieber gu feiner Schwefter gurudtehren laffe.

So murben benn famtliche Beugen wieber entlaffen, und auch Seiben und Ifenbeil berabichiebeten fic. Beibe

nicht in rofiger Stimmung.

Immerbin machte Seiben feiner Ratenjammerftimmung nicht fo temperamentvoll Luft, wie es Sfenbeil an biefem Abend machte.

Mis Ifenbeil nämlich - es war bereits elf Uhr abenbe geworben - bie Tur gu feinem Saufe auffchließen wollte, tauchte an feiner Seite im Duntel eine fclante Frauen geftalt auf:

"Ginen Mugenblid, Berr Rechtsanwalt", bat fie. Er tannte biefe Stimme. Dottor Carften batte bilbhaft

von ihr gefprocen, baß fie wie Bachesmurmeln im Balbe tlange.

"Boren Gie mich einen Augenblid an, herr Rechts" anivalt!"

Da übertam ibn bie But über fich felbft. Er groute ibr. weil er um ihretwillen jum Begfinftiger eines Berbrechens geworben war, und in einem Stimmenaufwand, ber bas Schmeicheln ihrer Stimme verbeden follte, ertlarte er ibt robuft:

"Ich bebaure. Ich bin Anwalt bes Rechts und nicht bes Unrechts." (Fortfetung folgt.)